

# USBEKISTAN IN ZAHLEN 2019

Wirtschaftliche und  
soziale Indikatoren

**GTAI** GERMANY  
TRADE & INVEST

**AHK** Delegation der Deutschen Wirtschaft  
für Zentralasien DWK AHK  
Представительство германской экономики  
в Центральной Азии ДНХ АХК

**DWK**  
Deutscher  
Wirtschaftsklub  
in Usbekistan

GERMANY - USBEKISTAN  
ЭКОНОМИКА И  
БИЗНЕС

DEUTSCH-  
USBEKISCHER  
WIRTSCHAFTSKLUB

# GEMEINSAM WACHSEN

Als Rechtsanwälte, Steuerberater, Unternehmens- und IT-Berater und Wirtschaftsprüfer sind wir an 111 eigenen Standorten in 50 Ländern vertreten. Unsere Mandanten vertrauen weltweit unseren 4.900 Kolleginnen und Kollegen.

In unseren Büros in Taschkent sowie Almaty unterstützen wir unsere Mandanten mit einem erfahrenen und mehrsprachigen Rödl & Partner-Team in allen Fragen rund um Investitionen und Projekten in einem der wichtigsten Zukunftsmärkte Zentralasiens.

Weitere Informationen finden Sie in unserer neuen Publikation "Investitionsführer Usbekistan" unter [www.roedl.de/usbekistan](http://www.roedl.de/usbekistan).

## Ihr Ansprechpartner

Dr. iur. Andreas Knaul, LL.M., d.i.a.p. (E.N.A.)  
Rechtsanwalt, Partner,  
Managing Partner Russland und Zentralasien  
T +7 495 933 5120  
[andreas.knaul@roedl.com](mailto:andreas.knaul@roedl.com)

Michael Quiring  
Partner, Rechtsanwalt,  
stellv. Niederlassungsleiter  
T +998 78 148 0655  
T +7 727 356 0655  
[michael.quiring@roedl.com](mailto:michael.quiring@roedl.com)

[almaty@roedl.com](mailto:almaty@roedl.com)  
[tashkent@roedl.com](mailto:tashkent@roedl.com)



## EDITORIAL



## „Chusch kelibsiz!“ – Herzlich willkommen in Usbekistan!

Diese freundliche Begrüßung hat dank der Anfang 2017 gestarteten Liberalisierungs- und Reformwelle - die bis heute anhält - einen neuen Klang. Das bevölkerungsreichste Land Zentralasiens hat sich seit der Erlangung der Unabhängigkeit 1991 zu einem bedeutenden regionalen Wirtschaftszentrum mit einer breitgefächerten Industrie- und Dienstleistungsstruktur entwickelt. Doch die Republik Usbekistan hat ihre Ressourcen für eine dynamische und nachhaltige Entwicklung nur marginal genutzt. Gründe dafür waren eine auf Autarkie ausgerichtete Wirtschaftspolitik, ein schwacher Privatsektor in strukturbestimmenden Sektoren, ein schwieriges geschäftliches Umfeld und kaum entwickelte regionale Kooperationen. Viele Reformansätze blieben Makulatur. Heute, knapp drei Jahre nach dem Amtsantritt des neuen Staatspräsidenten Schawkat Mirsijojew im Dezember 2016, ist Usbekistan kaum wiederzuerkennen.

Das Land startete ein in der zentralasiatischen Region beispielloses Projekt für eine umfassende und zügige Reformierung seiner Wirtschaft. Davon ist kein Sektor ausgenommen. In der Handelsliberalisierung, der Verbesserung der unternehmerischen Rahmenbedingungen und in der regionalen Kooperation hat das Land schon viel erreicht. Dennoch besteht weiterhin ein großer Nachholbedarf beim Abbau struktureller Schwächen, staatlicher monopolistischer Praktiken in der Wirtschaft, bürokratischer Hürden sowie von Defiziten in der Infrastruktur.

Unbestritten ist, dass der größte Verbrauchermarkt Zentralasiens als Wirtschafts- und Investitionsstandort an Attraktivität gewonnen hat. Allein im Jahr 2018 legten die Importe von Maschinen und Ausrüstungen im Vergleich zum Vorjahr um 65 Prozent auf mehr als 8,3 Milliarden US-Dollar zu. Davon entfielen hohe 86 Prozent auf Bezüge aus Ländern außerhalb der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). Die Technologie-Importe dürften angesichts der zahlreich geplanten Investitionsprojekte in allen Branchen des Landes auch in den kommenden Jahren kräftig zulegen.

Die vorliegende Publikation erscheint zum fünften Mal. Anliegen der Herausgeber ist, Usbekistan mittels makro- und sozioökonomischer Daten als einen perspektivreichen Wirtschafts- und Handelspartner vorzustellen und die Aufmerksamkeit der Leserschaft auf diesen, sich öffnenden und dynamisch reformierenden Zukunftsmarkt zu richten.

Der große Wille der usbekischen Regierung zur beschleunigten Fortführung der Reformen und Lösung von noch offenen Fragen bei der Umsetzung der Reformagenda sprechen dafür, dass das Land künftig spürbare Erfolge in seiner Wirtschaftsentwicklung verbuchen wird. Die Republik Usbekistan erwartet zu Recht ein größeres Engagement der deutschen Wirtschaft.

Die Herausgeber

# INHALT

---

## 3 EDITORIAL

---



## 6 VORWORT

---

## 10 USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

---



## 18 WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

---

- 18 Bruttoinlandsprodukt
- 22 Industrieproduktion
- 25 Investitionen
- 29 Außenhandel
- 34 Energie
- 37 Währung, Inflation, Zinsen
- 39 Bankensektor
- 40 Staatshaushalt, Devisenreserven, Auslandsverschuldung

## 42 SOZIALE INDIKATOREN

---

## 45 ANSPRECHPARTNER

---



## 46 IMPRESSUM

---



## Reformen in einer beispiellosen Breite sorgen für große Aufbruchstimmung in Usbekistan

Zwei Jahrzehnte litt die Wirtschaftsentwicklung in der bevölkerungsreichsten Republik Zentralasiens Usbekistan unter einem gravierenden Reformstau. Viele von der Regierung initiierte Ansätze für eine Liberalisierung der Wirtschaft und eine Marktöffnung blieben infolge eines fehlenden politischen Willens für wirklich tiefgreifende Reformen Makulatur. In den Jahren nach dem Amtsantritt des neuen Staatspräsidenten, Schawkat Mirsijojew, Ende 2016 haben sich das wirtschaftliche Umfeld und das Geschäftsklima für in- und ausländische Unternehmen im Land spürbar verbessert. Usbekistan durchlebt einen tiefgreifenden Wandel.

Der von der Vorgängerregierung unter Führung von Islam Karimow hinterlassene Reformstau löst sich nach der gestarteten Liberalisierungswelle und Marktöffnung in einem nahezu atemberaubenden Tempo auf. Die Wirtschaftspolitik der neuen Regierung orientiert sich sowohl an den Erfordernissen der Gegenwart als auch der zukünftigen Entwicklung. Die großen und vielfältigen Herausforderungen für die Zukunft ergeben sich auch aus der dynamischen Bevölkerungsentwicklung und dem hohen Anteil junger Menschen an der Einwohnerzahl. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung betrug im Jahr 2017 gerade mal 28,5 Jahre. In Deutschland sind die Menschen im Schnitt älter als 44 Jahre. Die jungen Bürger sehnen sich heute mehr denn je nach Selbstverwirklichung, einer guten Ausbildung, attraktiven Arbeitsplätzen und einem modernen und offenen Land.

Die schon umgesetzten und noch zahlreich geplanten Reformen für wirtschaftliche Liberalisierung und Marktöffnung in allen Sektoren basieren auf der Strategie für die Entwicklung des Landes im Zeitraum 2017 bis 2021. Diese Strategie hat die Regierung Anfang 2017 verabschiedet. Die Freigabe des Wechselkurses der Nationalwährung, des Usbekistan-Sum, gegenüber dem US-Dollar am 5. September 2017 und die Verabschiedung eines ambitionierten Programms für die Realisierung der Entwicklungsstrategie am 22. Januar 2018 gelten als große Meilensteine für den Reformprozess.

Es gibt auch Stimmen, die hinter der Reformagenda der Regierung einen eher nur „optischen Wandel“ im Interesse der Machtfestigung Mirsijojews vermuten. Solche scharfen Töne sind angesichts der erzielten Reformfortschritte nicht angebracht. Aber auch übertriebene Euphorie für schnelle und nachhaltig wirkende Veränderungen in den realen Marktbedingungen ist fehl am Platz.

Denn es gibt noch viele zu lösende Probleme, etwa bei der Schaffung eines marktwirtschaftlich konformen und stabilen gesetzlichen Regelwerks, beim Abbau des immer noch großen staatlichen

Gewichts in vielen Wirtschaftssektoren, bei der Errichtung eines unabhängigen Gerichtswesens oder auch bei der Eindämmung der großen Schattenwirtschaft und Korruption. Zudem lassen die bisherigen Reformen nicht erkennen, dass die Regierung in ihrer Wirtschaftspolitik einen konsequenten marktwirtschaftlichen Kurs verfolgt. Sie hält beispielsweise an der Gewährung von Steuer-, Zoll- und anderen Präferenzen für bestimmte Unternehmen und Unternehmensgruppen (Mitglieder von Branchenvereinigungen) fest. Diese Praxis führt zu wirtschaftlichen Benachteiligungen anderer Marktteilnehmer und somit zu Wettbewerbsverzerrungen.

Zu berücksichtigen ist auch, dass Rückschläge bei der Realisierung des Reformprogramms nicht zu übersehen sind. Die Masse der Neuregelungen sorgt bei vielen Firmen für Verunsicherung. In der Fülle der neuen wirtschaftsrelevanten Gesetze und Verordnungen geht mitunter die Übersicht verloren. Den Behörden bleibt oft zu wenig Zeit für die Umstellung auf die neuen Regelwerke.

### Spürbare Belebung der internationalen Geschäfte und des Binnenmarktes

Indizien für den erfolgreichen Start des Reformpakets sind die deutlich zu beobachtende Intensivierung der Geschäftskontakte mit dem Ausland. Dies spiegelt sich in drei Trends wider: in kräftig anziehenden Importen, einem Gründungsboom von Unternehmen mit einer teilweise oder hundertprozentigen Kapitalbeteiligung sowie vielen neuen Vereinbarungen mit ausländischen Partnern über die beabsichtigte Realisierung von Investitionsprojekten.

Die Importe erhöhten sich 2018 gegenüber 2017 um 39,6 Prozent auf 19,6 Milliarden US-Dollar. In den ersten fünf Monaten 2019 stiegen die Einfuhren im Vergleich zur Vorjahresperiode um weitere 31,3 Prozent auf 9,3 Milliarden US-Dollar. Die Anzahl der neu gegründeten Firmen mit Auslandskapital hat sich 2018 mit 2.385 Firmen gegenüber dem Vorjahr (863 Einheiten) nahezu verdreifacht. Mit ausländischen Partnern wurden in jenem Jahr auf offizieller Ebene Investitionsvorhaben mit einem Wert von 52 Milliarden US-Dollar vereinbart. Auch wenn manche dieser Projekte letztlich nicht umgesetzt werden, so ist allein das avisierte mögliche Projektvolumen beeindruckend.

Die Belebung des Binnenmarktes - auch ein Ergebnis der bislang mit Erfolg umgesetzten Reformen - zeigt sich in anziehenden Bruttoanlageinvestitionen, einem steigenden Privatverbrauch sowie einer starken Zunahme von Firmengründungen. Die Investitionen werden 2019 voraussichtlich, wie schon 2018, um etwa 4 Milliarden US-Dollar zulegen. Der private Konsum dürfte um real mindestens 5 Prozent zunehmen. Marktkenner prognostizieren für 2019 die Gründung von etwa 52.000 bis 55.000 neuen Klein- und Kleinstunternehmen (Ist 2018: 38.167).

### Erfolgreiches Finanzmarktdebüt des usbekischen Staates

Der wachsende Zufluss ausländischer Kredite internationaler Geber- und Geschäftsbanken nach Usbekistan sowie der erstmalige Verkauf von usbekischen Eurobonds auf dem internationalen Fremdkapitalmarkt kann ebenfalls als klares Anzeichen für die Reformfortschritte des Landes

gewertet werden. Im Februar 2019 platzierte der Staat mit großem Erfolg Eurobonds (zwei Tranchen) im Wert von insgesamt 1 Milliarde US-Dollar an der Londoner Börse (London Stock Exchange/LSE). Die Anleihe wurde mehrfach überzeichnet. Die Regierung will in den kommenden Jahren weitere Eurobonds emittieren. Ein wesentliches Ziel der ersten Eurobondausgabe ist die Festlegung eines Benchmarks für in naher Zukunft geplante Unternehmensanleihen. An solchen Projekten arbeiten zurzeit zwei usbekische Banken und die Öl- und Gasholding O'zbekneftgaz AG.

### Regionale Kooperation trotz Fortschritte noch auf niedrigem Niveau

Auch in der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen den zentralasiatischen Republiken lassen sich seit Beginn der Marktöffnung Usbekistans 2017 spürbare Erfolge beobachten. Der Außenhandel Usbekistans mit seinen vier zentralasiatischen GUS-Nachbarn Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Turkmenistan stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 80 Prozent von 1,5 auf 2,7 Milliarden US-Dollar und im Folgejahr um mehr als 50 Prozent auf 4,2 Milliarden US-Dollar. Schon in wenigen Jahren sollen die gegenseitigen Warenlieferungen 10 Milliarden US-Dollar erreichen. Im März 2019 fand in Taschkent das erste regionale Wirtschaftsforum unter Beteiligung von Vertretern aus allen fünf zentralasiatischen GUS-Republiken statt.

Besonders rege entwickeln sich die Geschäftsbeziehungen mit Kasachstan. Im Nachbarland waren zum 1. April 2019 rund 1.200 Firmen mit usbekischem Kapital tätig. Die Anzahl der in Usbekistan aktiven Unternehmen mit einer teilweise oder gänzlichen kasachischen Kapitalbeteiligung übersteigt die 500-Marke. An der usbekisch-kasachischen Grenze ist die Errichtung eines großen „Internationalen Zentrums für Handels- und Wirtschaftskooperation“ fest geplant. Es soll seine Tätigkeit Ende 2024/Anfang 2025 aufnehmen.

Usbekische Unternehmen kündigten neue Initiativen für Projekte mit tadschikischen und kirgisischen Partnern in der Textil- und Bekleidungsindustrie, in der Ernährungswirtschaft und im Landmaschinenbau an. In den Sektoren Transport und Energie (Strom- und Gasversorgung) mehren sich die Kooperationsaktivitäten mit allen regionalen Nachbarn. Usbekistan betrachtet seine zentralasiatischen Nachbarländer heute durchweg als strategische Partner.

Die Kooperationen in der Region kommen in Gang. Trotzdem sind die zentralasiatischen GUS-Republiken von der Errichtung eines gemeinsamen effektiven Wirtschaftsraums noch ein gutes Stück entfernt. Im Weg stehen die Zugehörigkeit der einzelnen Länder zu unterschiedlichen wirtschaftlichen und politischen Zusammenschlüssen sowie bestehende Barrieren. Zudem fehlt eine gemeinsame Strategie für den langfristig angelegten Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen.

### Viele Liberalisierungsfortschritte, aber auch noch viel Reformbedarf

In der Handelsliberalisierung und in der Verbesserung der unternehmerischen Rahmenbedingungen hat Usbekistan schon viel erreicht. Dies gilt für den Abbau von Bürokratie, Verbesserungen im Beschaffungs- und Zollwesen, die breite Öffnung vieler Sektoren für die Privatwirtschaft sowie die Schaffung einer mehr marktkonformen Gesetzgebung. Dazu zählen neue Regelungen unter anderem in den Sektoren Steuerrecht, Insolvenzrecht und Privatisierung von nichtlandwirtschaftlichen Grundstücken, auf denen sich Objekte juristischer Personen oder private Wohnhäuser befinden.

In vielen Sektoren gibt es weiterhin einen erheblichen Reformbedarf. Der große Wille der usbekischen Regierung zur beschleunigten Fortführung der Reformen und nicht minder zur Lösung vieler noch offener Fragen bei der Umsetzung der Reformagenda sprechen dafür, dass das Land auch künftig Erfolge in seiner Liberalisierungs- und Öffnungspolitik verbuchen wird. Das Reformpaket soll dazu beitragen, dass Usbekistan im Ease of Doing Business Index der Weltbank einen kräftigen Sprung nach vorn machen kann. Im Report für das Jahr 2022 will sich die Republik unter den 20 Ländern mit dem unternehmerfreundlichsten Umfeld platzieren.



Das aktuelle und geplante Reformpaket umfasst viele weitere Maßnahmen, darunter:

- die Reformierung der staatlichen Verwaltung einschließlich des Managements in Staatsbetrieben,
- die forcierte Privatisierung von staatlichen Unternehmen,
- die Transformation von Industriezweigvereinigungen in mehr marktkonforme Strukturen,
- Verbesserungen im Gerichtswesen und Rechtsschutz der Unternehmen,
- neue Erleichterungen im Außenwirtschaftsverkehr (unter anderem Einführung des Single-Window-Prinzips für Standard- und individuelle Zollinformationen),
- den Ausbau von öffentlich-privaten Partnerschaften (im Energie-, kommunalen und Transportsektor, im Gesundheitswesen und anderen Wirtschaftsbereichen),
- die obligatorische schrittweise Einführung einer Antimonopol-Compliance-Kultur im öffentlichen Verwaltungs- und Wirtschaftssektor und
- eine Arbeitsmarktreform für mehr versicherungspflichtige Beschäftigung.

### Großes Potenzial für Direktinvestitionen und Zulieferungen

Usbekistan hat in den kommenden Jahren gute Chancen auf eine verstärkte Gewinnung von ausländischen Direktinvestoren. Die BCG (Boston Consulting Group) schätzt dieses Potenzial für den Zeitraum 2019 bis 2028 auf bis zu 65 Milliarden US-Dollar. Davon entfallen 45 Milliarden US-Dollar auf den Rohstoffsektor und 20 Milliarden US-Dollar auf den Nicht-Rohstoffsektor. Darüber hinaus bieten zahlreiche mittelfristige Branchenprogramme ausländischen Unternehmen vielfältige Geschäftsmöglichkeiten für die Lieferung von Maschinen, Ausrüstungen, Inventar, Zwischenprodukten und anderen Zulieferungen.

Die Brennstoff- und Energiewirtschaft sowie der Erzbergbau stehen vor einer umfassenden Neustrukturierung und einem Investitionsboom. In der stark exportorientierten Textil- und Bekleidungsindustrie genießt der Ausbau von Clustern Priorität. Die Umsetzung eines investitionsträchtigen mittelfristigen Programms für die Modernisierung und den Ausbau der chemischen Industrie startete 2018.

Viele Projekte sollen in den kommenden Jahren in der Ernährungswirtschaft und in der Baustoffproduktion realisiert werden. Usbekistan will seine jährlichen Exporte von Ernährungsgütern von 1,6 Milliarden US-Dollar (2018) bis 2021 auf 5,0 Milliarden US-Dollar ausweiten. Das Projektportfolio in der Baustoffbranche (gestartete und geplante Ausbauprojekte) summiert sich aktuell auf etwa 2 Milliarden US-Dollar. Kooperationschancen bietet der im Zeitraum 2019 bis 2028 geplante Aufbau einer nachhaltigen Abfallwirtschaft. In der Landesmetropole Taschkent und einigen regionalen Hauptstädten sollen in den kommenden Jahren moderne attraktive Stadtteile mit Wohnhochhäusern, Gewerbeimmobilien sowie sozialen und Freizeitobjekten entstehen.

Dr. Jens Uwe Strohbach  
Germany Trade and Invest

# USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

## Basisdaten

Fläche	448.970 qkm (Rang 55 unter allen Ländern)
Einwohner	33,3 Millionen (1. Januar 2019)
Nationalitäten	Usbeken (83,8 %), Tadschiken (4,8 %), Kasachen (2,5 %), Russen (2,3 %), Karakalpaken (2,2 %), Kirgisen (0,9 %), Tataren, Turkmenen, Koreaner (jeweils 0,6 %), Ukrainer (0,2 %), andere (1,5 %) (Anteile an der Bevölkerung, aktualisierte offizielle Angaben mit Stand 1. Januar 2017)
Bevölkerungsdichte	74,1 Einwohner pro Quadratkilometer (1. Januar 2019)
Bevölkerungswachstum	1.1.2019:1.1.2018: 1,8 % 1.1.2019:1.1.2010: 18,8 % (5,25 Millionen Menschen) 1.1.2019:1.1.1991: 56,5 % (12,65 Millionen Menschen)
Altersstruktur	0 bis 15 Jahre: 30,2 %, 16 bis 24 Jahre: 15,8 % 25 bis 49 Jahre: 37,2 %, 50 bis 59 Jahre: 9,3 % 60 Jahre und älter: 7,5 % (Anteile an der Bevölkerung, 1. Januar 2018)
Geburtenrate	23,3 Geburten pro 1.000 Einwohner (2018; 2017: 22,1)
Bildungsniveau	Hochschule (auch nicht abgeschlossen): 35,5 % Mittlere spezialisierte Berufsschule: 41,2 % Allgemeine Mittelschule (auch nicht abgeschlossen): 23,3 % (Anteil der Beschäftigten mit dem jeweiligen Bildungsniveau an allen beschäftigten Personen ohne Berücksichtigung von Wirtschaftssubjekten des Kleinunternehmertums und Farmerwirtschaften, 2017)
Geschäftssprachen	Usbekisch, Russisch, Englisch
Agrarische Rohstoffe	Baumwolle, Obst und Gemüse einschließlich Trockenobst und -gemüse, Getreide, Hackfrüchte, Seidenkokons, Süßholz, Tabak und Wolle
Mineralische Rohstoffe	Erdgas/Erdöl, Edelmetalle (Gold/Silber), Fluorit, Uran, Braunkohle, Kupfer, Molybdän, Wolfram, Blei, Zink, Lithium, Strontium, Phosphor, Koch- und Kalisalze sowie Ausgangsstoffe für die Bauindustrie

## Mitglied in internationalen Wirtschaftszusammenschlüssen und -abkommen

GUS (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)/Freihandelszone der GUS; ECO (Economic Cooperation Organization); SCO (Shanghai Cooperation Organization); AIIB (Asiatische Infrastrukturinvestitionsbank); Beobachterstatus in der Welthandelsorganisation (WTO); Abkommen mit der EU: Zentralasienstrategie (angenommen im Juni 2007, Verabschiedung einer neuen Strategie vorgesehen), Partnerschafts- und Kooperationsabkommen (unterzeichnet im April 1996, in Kraft seit 1. Juli 1999); zu bilateralen Abkommen siehe [www.wto.org](http://www.wto.org), Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database (by Country)

Usbekistan ist seit 1992 auch Mitglied des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank sowie seit 1995 der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB). Im Jahr 2017 erneuerte das Land seine von 1991 bis 2007 bestehende Mitgliedschaft in der Schweizer Stimmrechtsgruppe bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD). Im Jahr 2018 nahm Usbekistan nach langjähriger Pause wieder Verhandlungen über eine mittelfristig angestrebte Mitgliedschaft in der WTO auf.

## Beziehungen Deutschlands zu Usbekistan

Rang im deutschen Import 2018	133 von 239 Ländern (einschließlich Inselstaaten; Liefervolumen: 27,8 Millionen Euro)
Rang im deutschen Export 2018	77 von 239 Ländern (einschließlich Inselstaaten; Liefervolumen: 687,5 Millionen Euro)
Deutsche Direktinvestitionen (in Millionen Euro)	Bestand 2013: 64; 2014: 110; 2015: 105; 2016: 104; 2017: 53
Nettotransfer	2014: +24; 2015: -2; 2016: +23; 2017: +9; 2018: +5
Doppelbesteuerungsabkommen	Abkommen vom 7. September 1999, in Kraft seit 14. Dezember 2001; Änderungs- und Ergänzungsprotokoll vom 14. Oktober 2014, in Kraft seit 29. Dezember 2015
Investitionsförderungs- und -schutzvertrag	Vertrag vom 28. April 1993, in Kraft seit 23. Mai 1998
Deutsche staatliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit	2017 und 2018: 12,3 Millionen Euro (insgesamt) 2019 und 2020: 123,8 Millionen Euro (Zusage der deutschen Regierung für die technische und finanzielle Zusammenarbeit)

# USBEKISTAN AUF EINEN BLICK

Schwerpunkt der  
Entwicklungszusammenarbeit

Gesundheitswesen (technische Ausstattung,  
Aus-/Weiterbildung des Fachpersonals)

Bilaterale diplomatische  
Vertretungen

Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in  
der Republik Usbekistan: Günter Overfeld (\*1955,  
in Funktion seit 2017)  
Botschaft der Republik Usbekistan in der  
Bundesrepublik Deutschland: Nabijon Kasimov  
(\*1970, in Funktion seit 2017)

## Infrastruktur

Straßennetz (öffentliches Netz  
mit fester Decke)

42.000 km (1. Januar 2019)

Schienennetz  
(Usbekische Eisenbahnen)

4.718 km (elektrifiziert: 1.774 km; 1. Januar 2019)

Festnetzanschlüsse (Abonnenten)

1,54 Millionen/47 pro 1.000 Einwohner  
(in Städten: 1,46 Millionen/89 pro 1.000  
Einwohner, auf dem Land: 0,08 Millionen/5 pro  
1.000 Einwohner; 1. Januar 2018)

Mobiltelefonanschlüsse  
(Abonnenten)

22,51 Millionen/689 pro 1.000 Einwohner  
(1. Januar 2018)

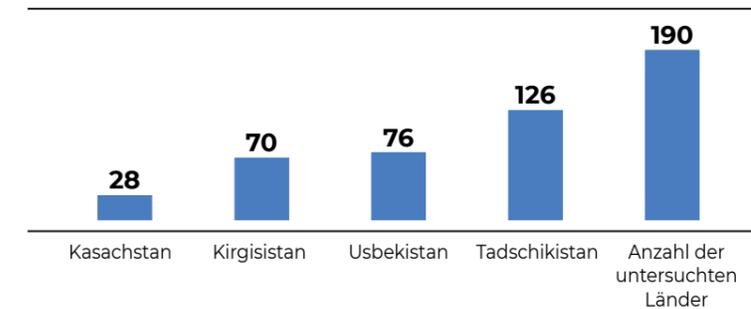
Internetanschlüsse  
(Abonnenten)

11,17 Millionen/342 pro 1.000 Einwohner  
(1. Januar 2018)

## Einschätzung des Geschäftsumfelds

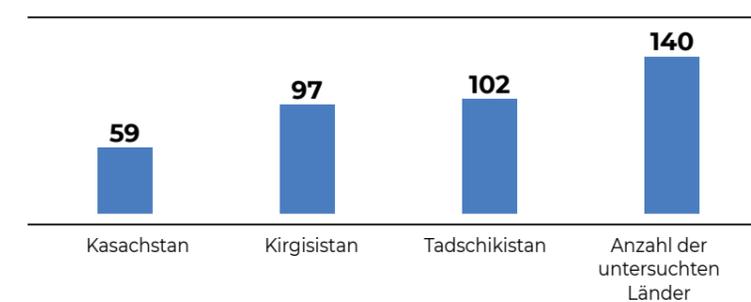
Ranking Usbekistans und der übrigen zentralasiatischen GUS-Republiken in internationalen Vergleichen (Rang unter allen untersuchten Ländern)

### DB 2019



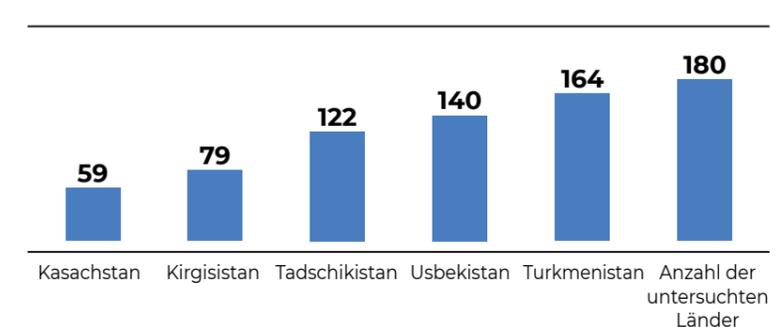
(keine Angaben für Turkmenistan)

### GCI 2018



(keine Angaben für Turkmenistan und Usbekistan)

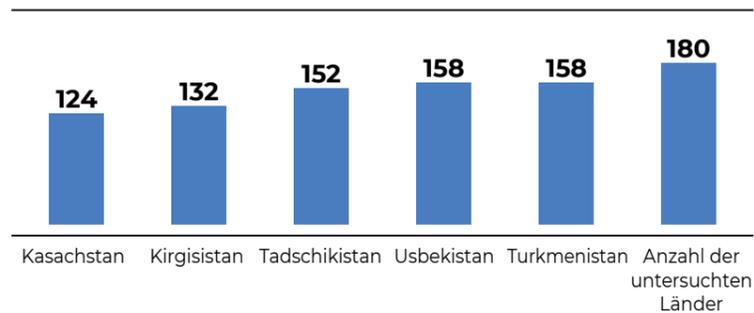
### IEF 2019



# USBEKISTAN AUF EINEN BLICK



## CPI 2018



**DB** = Ease of Doing Business, World Bank Group

**GCI** = Global Competitiveness Index, World Economic Forum

**IEF** = Index of Economic Freedom, Heritage Foundation/Wall Street Journal

**CPI** = Corruption Perception Index, Transparency International

In aktuellen internationalen Vergleichen des Geschäftsklimas, der Wettbewerbsfähigkeit und der Korruptionsanfälligkeit der untersuchten Länder schneidet Usbekistan trotz der in letzter Zeit zu beobachtenden Verbesserungen immer noch unerfreulich ab. So gilt die Wirtschaft nach der jüngsten Einschätzung der Heritage Foundation weiterhin als größtenteils unfrei (2018). Die in jüngster Zeit umgesetzten und neue Reformen lassen in künftigen Rankings schon bald bessere Platzierungen erwarten. Im Ease of Doing Business Index der Weltbank für das Jahr 2022 will sich Usbekistan unter den 20 Ländern mit dem unternehmerfreundlichsten Umfeld platzieren. Im Ranking für 2019 belegte das Land Rang 76 unter 190 untersuchten Ländern. Mit dem Anfang 2017 verabschiedeten Gesetz „Über die Bekämpfung der Korruption“ leitete Usbekistan den Kampf gegen die Korruption ein. Seit Ende Mai 2019 setzt die Regierung ein „Staatliches Programm zur Korruptionsbekämpfung für die Jahre 2019 bis 2020“ um.

## Präsident und Regierung (Auswahl)

/ Präsident	Schawkat Mirsijojew (*1957, in Funktion seit 8. September 2016)
/ Regierung (Auswahl)	
/ Premierminister	Abdulla Aripow (*1961, in Funktion seit 2016)
/ Erster stellvertretender Premierminister und Minister für Transport	Atschilbaj Ramatow (*1962, in Funktion seit 2016, Minister für Transport seit 2019)

/ Stellvertretender Premierminister und Minister für Finanzen

Dschamschid Kutschkarow (\*1964, in Funktion seit 2017)

/ Stellvertretender Premierminister (zuständig für Investitionen und Außenwirtschaftsbeziehungen) und Investitionen

Eljor Ganiew (\*1959, in Funktion seit 2019)

/ Minister für Wirtschaft und Industrie

Botir Chodschajew (\*1956, in Funktion seit 2017)

/ Minister für Investitionen und Außenwirtschaft

Sardor Umursakov (\*1977, in Funktion seit 2019)

/ Minister für Energie

Alischer Sultanow (\*1967, in Funktion seit 2019)

/ Minister für Landwirtschaft

Dschamschid Chodschajew (\*1979, in Funktion seit 2019)

Minister für innovative Entwicklung

Ibrochim Abdurachmonow (\*1975, in Funktion seit 2017)

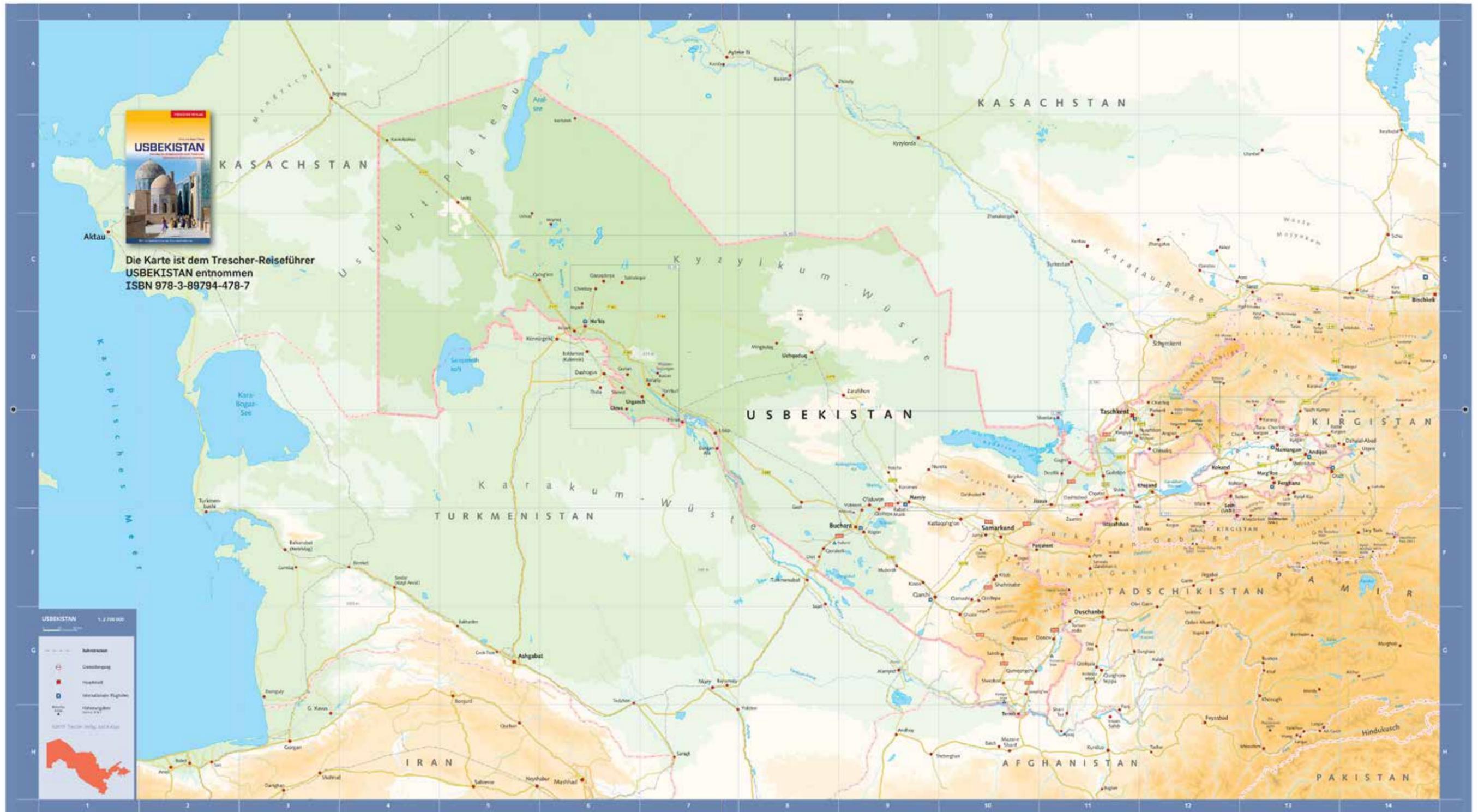
Quellen für den Publikationsteil „Usbekistan auf einen Blick“: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans und Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Weltbank, WEF (Welt Economic Forum), Heritage Foundation, Transparency International, Deutsche Bundesbank, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Recherchen von Germany Trade & Invest

## Administrative Gliederung

Usbekistan besteht aus zwölf Provinzen, der Autonomen Republik Karakalpakstan und der Hauptstadt Taschkent, einer Stadt mit Provinzrang. Die Provinzen und die autonome Republik sind in insgesamt 159 Landkreise gegliedert. Die Hauptstadt ist in elf Stadtbezirke unterteilt. Es gibt im Land 119 Städte (Stand: 1. Januar 2019). Sieben Industriestandorte, darunter sechs Städte (Angren, Bekabad, Almalyk, Chirchik, Shirin und Zarafshan) und die Siedlung Shargun, wurden im Juni 2019 parallel der zentralen Verwaltung unterstellt.

Die Autonome Republik Karakalpakstan, die sich über den gesamten westlichen Teil Usbekistans erstreckt, hat eine eigene Verfassung, Exekutive und Legislative. Die Verfassung darf nicht im Widerspruch zum usbekischen Verfassungsrecht stehen. Alle usbekischen Gesetze gelten grundsätzlich auch in Karakalpakstan. Die usbekische Verfassung garantiert der autonomen Republik das Recht, per Volksabstimmung eine Loslösung von der Republik Usbekistan zu beschließen.

# USBEKISTAN AUF EINEN BLICK



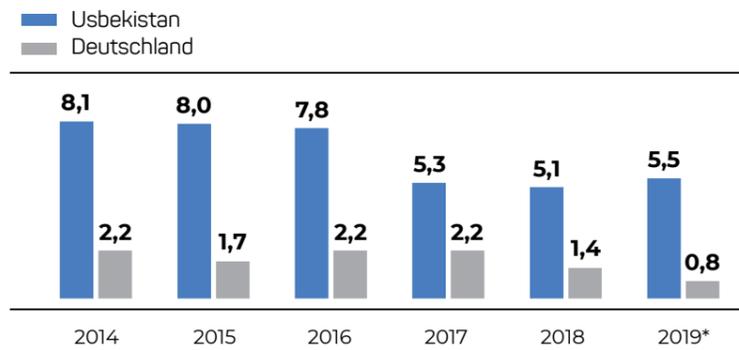
# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Bruttoinlandsprodukt (BIP)

### BIP-Wachstum (reale Veränderung zum Vorjahr in %)

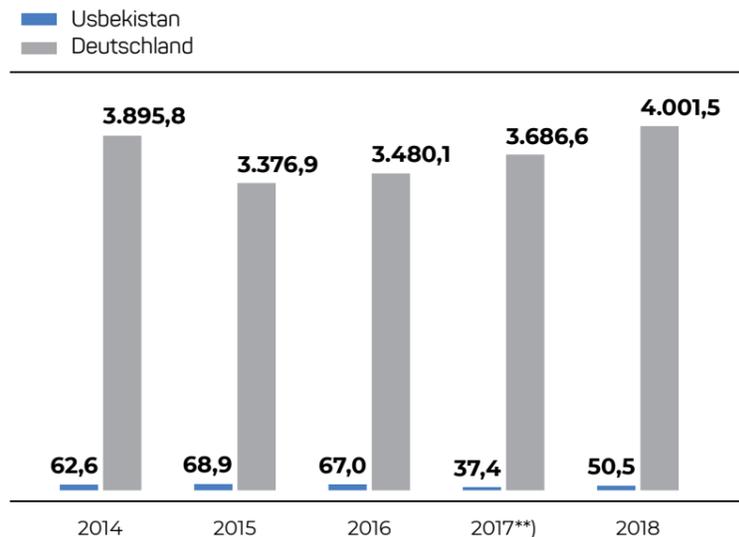
\*) Prognosen

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, IWF und Weltbank (Prognose 2019 für Usbekistan), Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose (deutsche Institute für Wirtschaftsforschung; Prognose 2019 für Deutschland)



### BIP zu Marktpreisen (in Mrd. US\$) \*)

\*) Währungsumrechnungen von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jeweils jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans, außer für 2017, und vom Euro in US-Dollar zum jeweiligen jahresdurchschnittlichen Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank; \*\*) das BIP Usbekistans für 2017 in US-Dollar wurde auf der Basis des nach der Devisenliberalisierung ermittelten Durchschnittskurses berechnet (Zeitraum 5.9. bis 31.12.2017); der bis 4. September 2017 überbewertete offizielle Wechselkurs führte bei der Berechnung des BIP in US-Dollar zu einer Überzeichnung der Wirtschaftsleistung, im Jahr 2017 betrug das BIP Usbekistans, umgerechnet zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs, 58,4 Milliarden US-Dollar  
Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Berechnungen von Germany Trade & Invest



Usbekistan beeindruckte vor der Devisenliberalisierung im Herbst 2017 mit hohen jährlichen Wachstumsraten. Diese Zahlen entsprachen kaum der Realität. Schwer nachvollziehbare Erhebungsmethoden, die Anwendung verschiedener Wechselkurse (bis September 2017), eine mangelhaft berücksichtigte Inflation und eine große Schattenwirtschaft ließen eine Bewertung der realen wirtschaftlichen Lage kaum zu. Inzwischen hat die nationale Statistik viele Anpassungen an internationale Erhebungsstandards vorgenommen.

Ab dem 1. Januar 2020 ist die komplette Einführung des Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen nach der Methodik der UNO und des IWF geplant. Zudem realisiert Usbekistan Maßnahmen für die Einbeziehung des Landes in weitere jährlich erstellte internationale Rankings, darunter ab 2020 in den Global Open Data Index von der Open Knowledge Foundation, das Open Data Barometer von der World Wide Web Foundation sowie in den Index für die Haushaltstransparenz (Open Budget Index) von der International Budget Partnership.

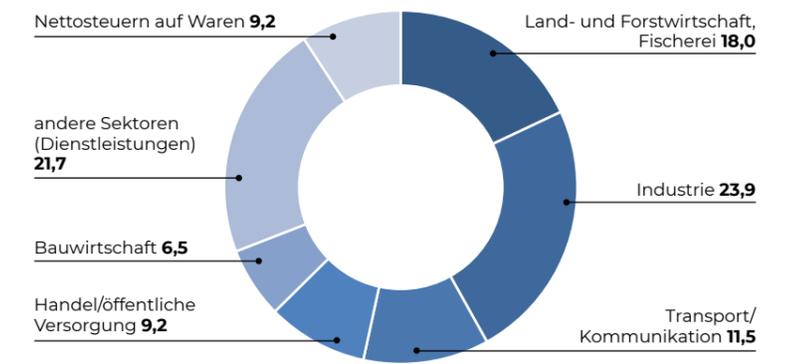
### BIP nach sektoraler Entstehung (Anteile in %)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

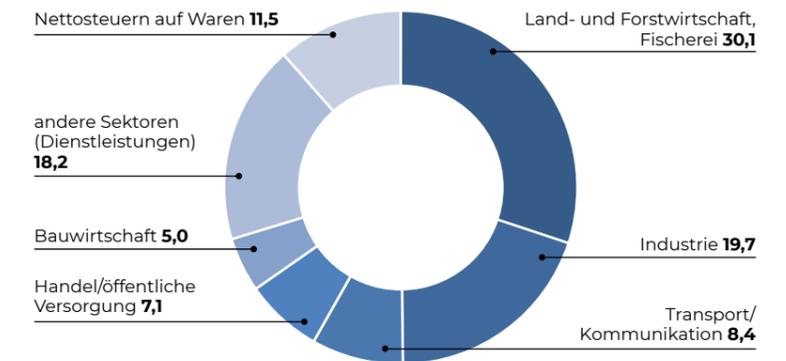
Usbekistan zählt zu den wenigen GUS-Republiken, die im Trend auf eine Wiederbelebung der Industrie verweisen können. Deren Anteil am BIP hat - nach einem Absturz in den 1990er Jahren auf 14 Prozent - das einstige Niveau von 26 Prozent fast wieder erreicht. Die langfristige Entwicklungsstrategie des Landes peilt für 2030 eine ambitionierte Marke von 37 Prozent an. Für den Anteil der verarbeitenden Industrie am BIP sind 22 Prozent avisiert.

Das Gewicht der Landwirtschaft am BIP gab die offizielle Statistik in den Jahren 2010 bis 2017 mit im Schnitt 16 bis 18 Prozent an. Dies entsprach einer Halbierung gegenüber dem Niveau von Anfang der 1990er Jahre. Inzwischen veröffentlichen die Statistiker für den Wirtschaftszweig Angaben, die mehr der Realität entsprechen. Nach den revidierten Angaben für 2017 und den aktuellen Berechnungen für 2018 betrug der Anteil des Agrarsektors am BIP jeweils rund 30 Prozent. Die ineffektive Landwirtschaft gilt als eines der Sorgenkinder der usbekischen Wirtschaft. Viele Ressourcen für eine Produktivitätssteigerung bleiben weiterhin ungenutzt.

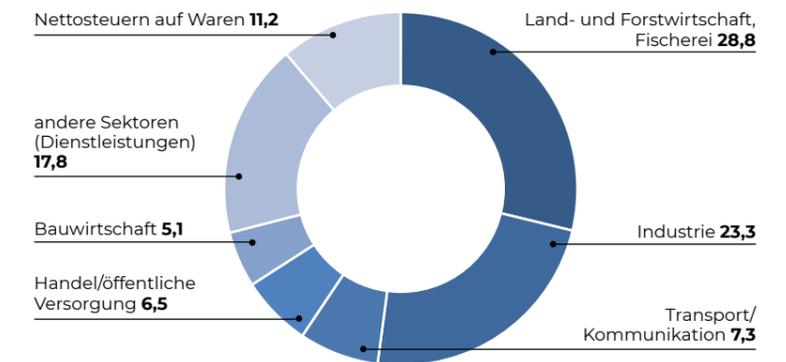
2010



2017



2018

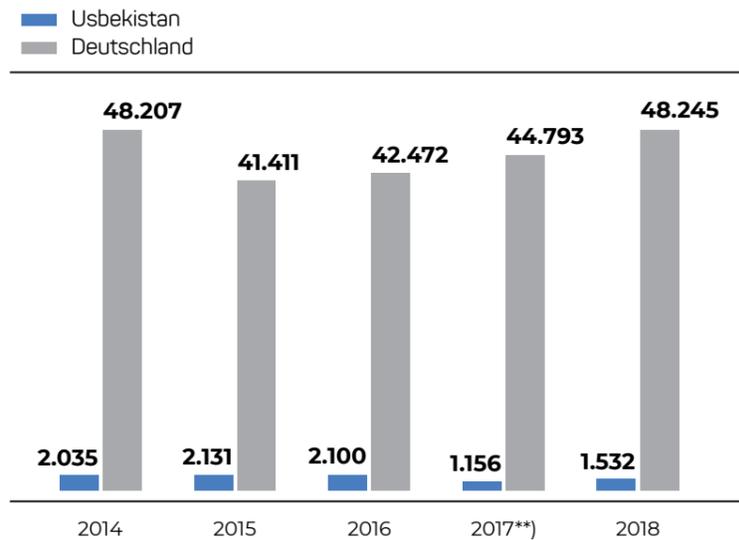


# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Bruttoinlandsprodukt (BIP)

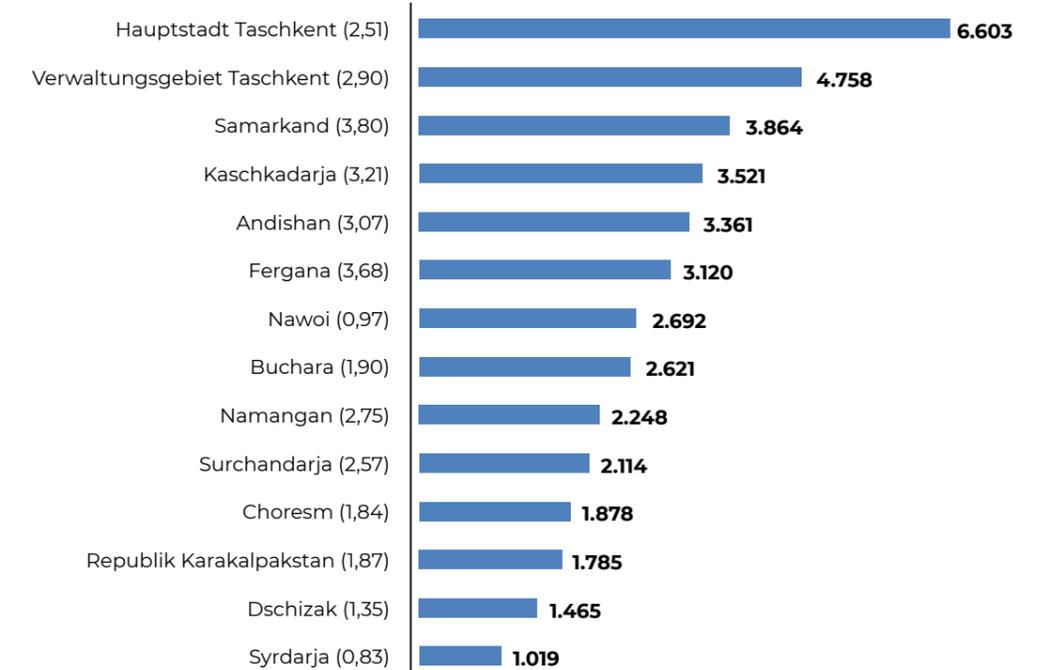
### BIP pro Kopf (in US\$) \*)

\*) Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jeweiligen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans, außer für 2017, und vom Euro in US-Dollar zum jeweiligen jahresdurchschnittlichen Euro-Referenzkurs der Europäischen Zentralbank; \*\*) das Pro-Kopf-BIP Usbekistans für 2017 in US-Dollar wurde auf der Basis des nach der Devisenliberalisierung ermittelten Durchschnittskurses berechnet (Zeitraum 5.9. bis 31.12.2017), das BIP pro Kopf in Usbekistan betrug im Jahr 2017, umgerechnet zum jahresdurchschnittlichen Wechselkurs, 1.804 US-Dollar  
Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V., Deutsche Bundesbank, Berechnungen von Germany Trade & Invest



Das BIP pro Einwohner in Usbekistan ist sowohl im internationalen als auch im regionalen Vergleich sehr gering. Unter den zentralasiatischen GUS-Nachbarn wiesen 2018 nur Tadschikistan mit weniger als 900 US-Dollar und Kirgisistan mit knapp 1.300 US-Dollar ein noch geringes Pro-Kopf-BIP aus. Das BIP pro Kopf in Usbekistan überstieg im Jahr 2018, bemessen in Kaufkraftparitäten, mit 7.665 US-Dollar ein Vielfaches des nominalen Wertes. Es stieg gegenüber dem Vorjahr um 406 US-Dollar. In den letzten zehn Jahren hatte es sich verdoppelt (2008: 3.666 US-Dollar; Knoema World Data Atlas).

### BIP pro Kopf nach Regionen 2018 (in US\$) \*)



\*) Angaben in Klammern (Bevölkerung in Millionen Menschen, 1. Januar 2019)  
Hinweise: Die Angaben zum regionalen BIP entsprachen im Jahr 2018 rund 81,2 Prozent des für das gesamte Land ausgewiesenen BIP. Die auf die Regionen nicht aufteilbaren gesamtwirtschaftlichen Leistungen blieben bei der Ermittlung der regionalen BIP-Daten unberücksichtigt (staatliche Verwaltung, Verteidigung, andere zentral finanzierte nichtmarktwirtschaftliche Sektoren und gesamtstaatliche Finanzvermittlungsdienste).

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die Landesmetropole und die angrenzende Provinz Taschkent mit einer Bevölkerung von 5,4 Millionen Menschen bilden das bedeutendste Wirtschaftsgebiet Usbekistans. Es stand im Jahr 2018 für fast 28 Prozent des landesweiten Bruttoregionalproduktes. Auf die hier ansässigen Wirtschaftssubjekte entfallen etwa 50 Prozent der Importe und knapp 30 Prozent der Exporte Usbekistans.

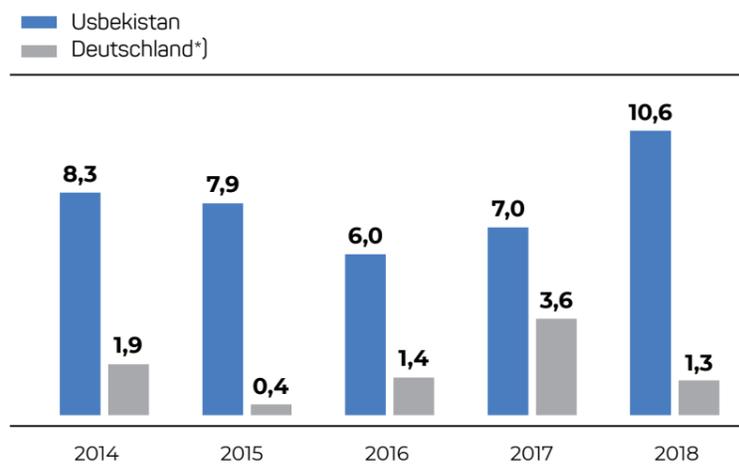
Das dicht besiedelte Ferganatal - der mit 9,5 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichste Landesteil - ist das zweitwichtigste kompakte Wirtschaftsgebiet. Es umfasst die ostusbekischen Provinzen Andishan, Fergana und Namangan. Das Ferganatal war im Jahr 2018 mit 21 Prozent am usbekischen Bruttoregionalprodukt beteiligt. Zu den Provinzen mit einer vergleichsweise hohen Wirtschaftskraft zählen auch die Erdgas- und Ölregion Kaschkadarja sowie die Verwaltungsgebiete Nawoi, Samarkand und Buchara.

# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Industrieproduktion

### Industrieproduktion (reale Veränderung zum Vorjahr in %)

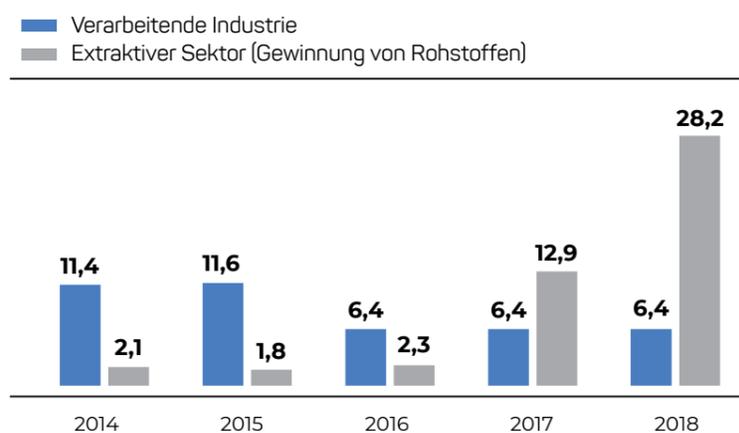
\*) ohne Energiewirtschaft  
Quellen: Staatliches Komitee für Statistik  
Usbekistans, Bundesministerium für  
Wirtschaft und Energie



Usbekistan investiert seit vielen Jahren viel Geld in seine Industrialisierung. Damit ist das Land ein interessanter Absatzmarkt für Investitionsgüter. Neue Maschinen und Anlagen führten jedoch zu Amtszeiten des früheren Präsidenten Islam Karimow (bis 2016) häufig nicht zur erwarteten Produktivitätssteigerung. Es mangelte an modernem Management und Marketing und der freie Markt war wenig entwickelt. Infolge ausgebliebener Modernisierungen in bestehenden Industriebetrieben nahm der Verschleißgrad des Anlagevermögens in vielen Branchen zu. Die neue Regierung hat eine transparente und mehr marktkonforme Investitionspolitik zu einer ihrer wirtschaftspolitischen Prioritäten erklärt. Kernpunkte sind forcierte Modernisierungs- und Ausbauinvestitionen in allen Regionen des Landes und eine neue Initiative für die Privatisierung staatlicher Unternehmen. Das PPP-Modell (Public Private Partnership) soll Kooperationen zwischen der öffentlichen Hand und privaten Partnern aus dem In- und Ausland befördern.

### Produktion nach Hauptindustriesektoren (reale Veränderung zum Vorjahr in %)

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik  
Usbekistans, Schätzungen von Germany  
Trade & Invest für die Jahre 2014 und 2015

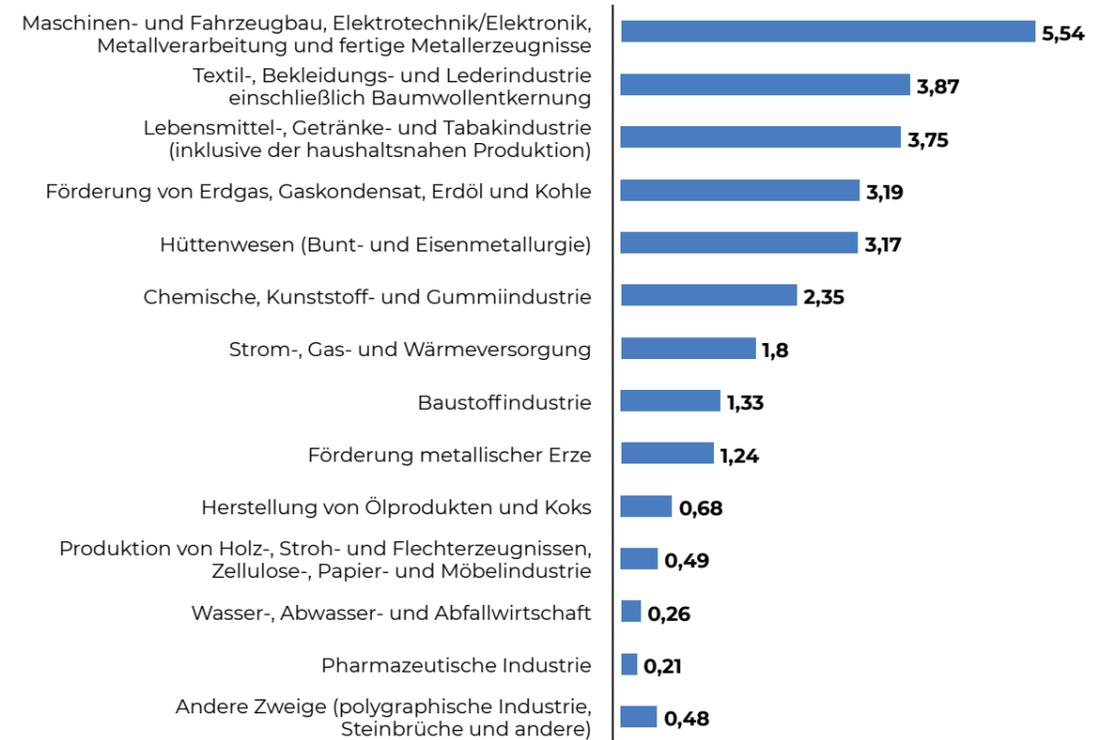


Der extraktive Sektor (Förderung von Energie-, mineralischen und Nichtmetallrohstoffen) verbucht nach einer längeren Flaute seit 2017 wieder Zuwächse. Er bleibt in den kommenden Jahren eine der rentabelsten und

investitionsträchtigen Wirtschaftszweige in Usbekistan. Die Förderzweige standen 2018 für 16,1 Prozent des landesweiten Industrieausstoßes. Der für 2018 ausgewiesene Produktionszuwachs im Sektor konzentrierte sich auf die Warengruppen Erdgas, Edel- und Buntmetalle sowie einige Baustoffe wie Schotter und Verblendstein.

Im verarbeitenden Gewerbe sind und bleiben neue Unternehmen Wachstumstreiber. Dagegen haben viele der traditionellen Industriebetriebe immer noch einen erheblichen Erneuerungs- und Modernisierungsbedarf. Die Aktivitäten für die Erneuerung des Anlagenparks dieser Unternehmen nehmen aber in letzter Zeit spürbar zu. Viele Betriebe bedürfen einer Umorientierung ihres Sortiments auf marktgerechte Produkte. Überdurchschnittlich legten in den letzten Jahren die beiden Hauptsparten in der Konsumgüterproduktion zu: Lebensmittelindustrie und Fertigung von Textilien und Bekleidung. Auf Konsumgüter entfielen 2018 hohe 48 Prozent der wertmäßigen Produktion im verarbeitenden Gewerbe.

### Produktion nach Hauptzweigen 2018 (in Mrd. US\$ \*)



\*) Währungsumrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank  
Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

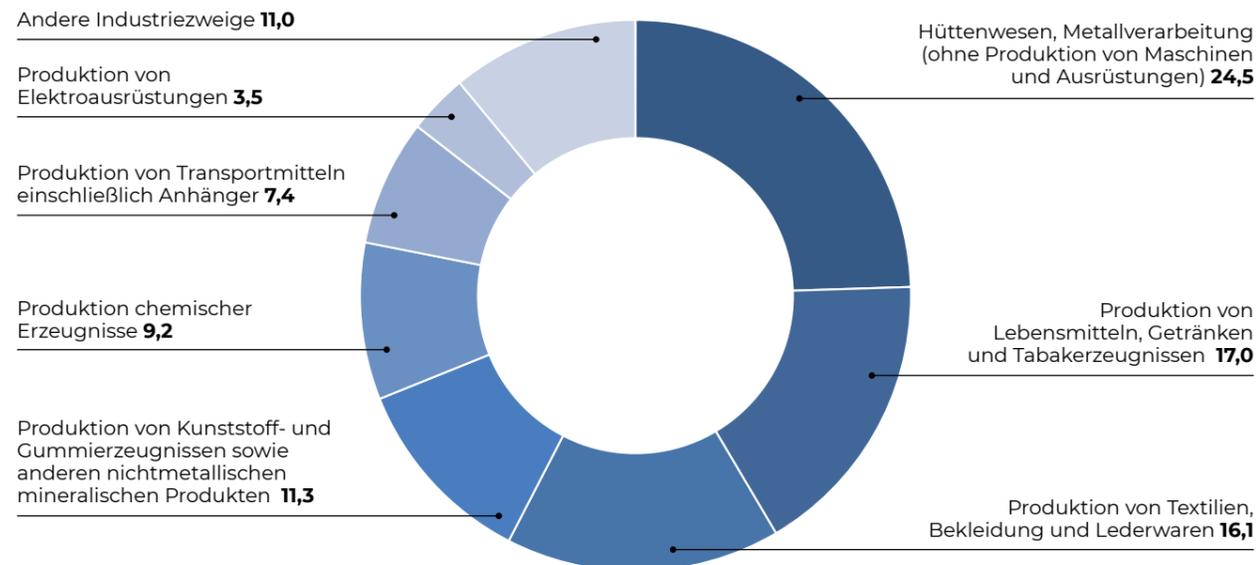
## Investitionen

Der statistisch zusammengefasste Sektor Maschinen- und Fahrzeugbau, Elektrotechnik/Elektronik, Metallverarbeitung und fertige Metallserien mit den beiden Hauptsäulen Fahrzeugbau und Elektrotechnik stand 2018 für 25 Prozent des wertmäßigen Ausstoßes der verarbeitenden Industrie. Das hohe und im Vergleich zu 2017 um 10 Prozentpunkte gestiegene Gewicht der Branche ist der wieder in Fahrt gekommenen Pkw-Produktion geschuldet. 2018 rollten in der Fahrzeugschmiede GM Uzbekistan 213.285 Einheiten vom Band gegenüber 135.471 und 85.674 in den Jahren 2017 und 2016.

Der Löwenanteil des Maschinenbausektors insgesamt entfällt auf den Fahrzeugbau. Diese Branche steht mit großem Abstand vor der elektrischen Industrie. Derzeit aktiv sind neben GM Uzbekistan die Unternehmen MAN Auto-Uzbekistan, Samawto (2018: Montage von 4.230 Lkw und 949 Autobussen), das russisch-usbekische Joint Venture Kamaz Asia Center (Lkw) und etwa 25 große wie 180 kleine Kfz-Zulieferer. Der südkoreanische Fahrzeugbauer Hyundai hegt Pläne, etwa 300 Millionen US-Dollar in die Montage von Elektromobilen zu investieren. Das in Kokand geplante Projekt soll ab 2021 umgesetzt werden. Es sieht einen jährlichen Ausstoß von 10.000 Einheiten vor.

Zu den Hauptindustriezweigen, gemessen am wertmäßigen Ausstoß, zählen auch die Nahrungsmittelwirtschaft, die Textil- und Bekleidungsindustrie, die Förderung von Energierohstoffen und das Hüttenwesen.

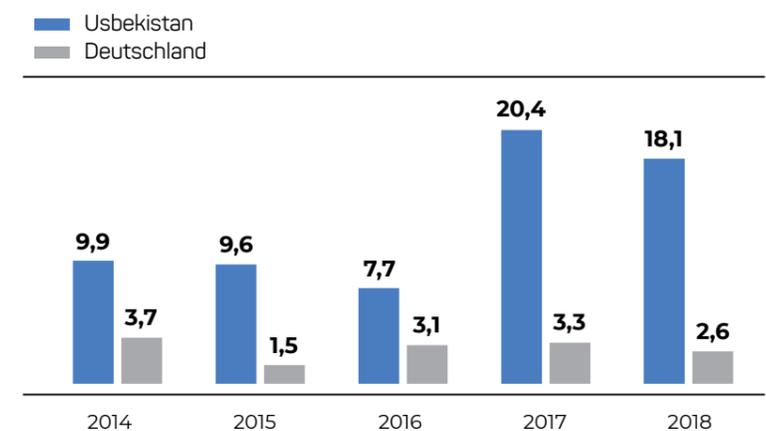
### Struktur der zusätzlichen Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe 2018 (Anteile in %)



Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

### Wachstum der Bruttoanlageinvestitionen (reale Veränderung zum Vorjahr, in %)

Quellen: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



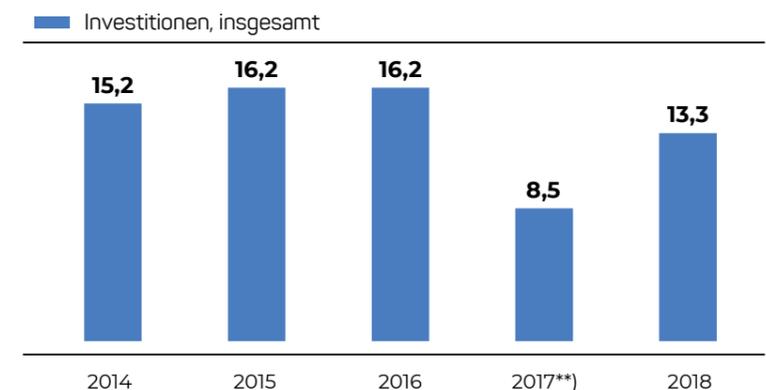
Die realen Anlagenzuwächse, bemessen in Usbekistan-Sum, betragen 2010 bis 2016 im Schnitt gut 9 Prozent. Sie konzentrierten sich auf die Sektoren Öl/Gas, Transport-Infrastruktur und Wohnungsbau (vorwiegend Eigeninitiativen der Bevölkerung). Die Investitionen, bemessen in US-Dollar, waren in jenen Jahren rückläufig oder stagnierten. Seit 2017 treiben die Investitionen den Wirtschaftsaufschwung im Land an. Die Investitionsquote (Anteil der Bruttoanlagen am Bruttoinlandsprodukt) stieg von 24 Prozent im Jahr 2016 auf 26,3 Prozent im Jahr 2018 (zum Vergleich Deutschland 2018: 20,8 Prozent).

Hinter der Investitionsbelebung stehen die Umsetzung großer Projekte für die Produktion synthetischer Kraftstoffe, der Ausbau der Stromerzeugung, der Erzförderung (Edel- und Buntmetalle), die Herstellung von Düngemitteln, wachsende Ausbauaktivitäten in vielen anderen Zweigen der verarbeitenden Industrie, im Transportsektor und in der Landwirtschaft (mit Fokus auf die Produktion von Obst und Gemüse und die tierische Erzeugung).

### Volumen der Bruttoanlageinvestitionen (in Mrd. US\$, laufende Preise) \*

\*) Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jeweiligen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans; außer für 2017; \*\*) Umrechnung zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017), das Anlagevolumen, berechnet zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Kurs, betrug 2017 rund 13,2 Milliarden US-Dollar

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

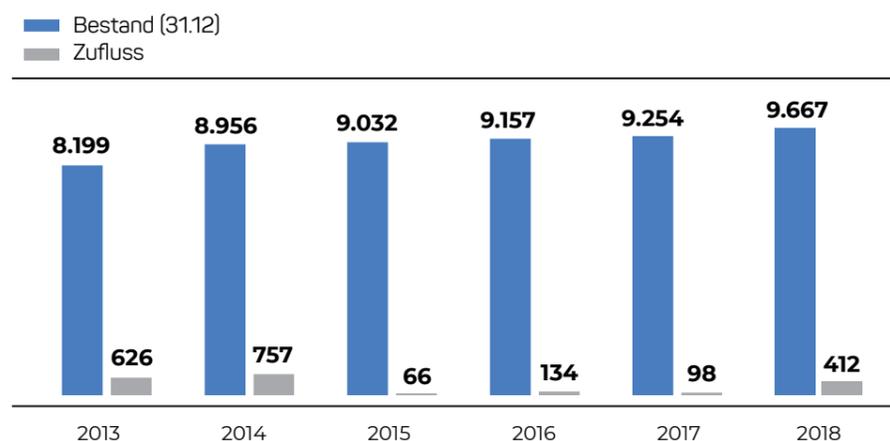
## Investitionen

Hauptempfänger der Investitionen im Jahr 2018 waren der Wohnungsbau mit 2,1 Milliarden US-Dollar (industrieller Wohnungsbau und privater Eigenheimbau), die Stromwirtschaft und Gasversorgung (1,9 Milliarden US\$), die Förderung von Erdgas, Gaskondensat und Erdöl (1,1 Milliarden US-Dollar), die Sektoren Transport und Lagerung (1,0 Milliarden US-Dollar), die Textil- und Bekleidungsindustrie (rund 600 Millionen US-Dollar), das Hüttenwesen, die chemische Industrie, der Groß- und Einzelhandel (jeweils um die 500 Millionen US-Dollar) sowie die Lebens- und Genussmittelindustrie (knapp 400 Millionen US-Dollar).

Für 2019 prognostiziert die Regierung eine reale Steigerung der Investitionen um 16 Prozent auf etwas mehr als 17 Milliarden US-Dollar (zum Vergleich Deutschland: +2,2 Prozent). Die Investitionsquote könnte 2019 auf bis zu 29 Prozent steigen. Im internationalen Vergleich dürften 2019, wie auch schon 2018, beachtliche zwei Fünftel des insgesamt investierten Kapitals auf Maschinen, Ausrüstungen und Inventar entfallen (knapp 7 Milliarden US-Dollar). Der erwartete Zuwachs basiert auf guten Aussichten für eine Wiederbelebung der ausländischen Direktinvestitionen (einschließlich direkt vergebener Kredite), ein weiteres signifikantes Wachstum des Kreditgewerbes und auf zahlreichen eigenfinanzierten Projekten der Unternehmen. Das absolute Investitionsvolumen hat noch sehr viel Luft nach oben (zum Vergleich Investitionsvolumen in Deutschland 2018: 830,8 Milliarden US-Dollar, darunter Ausrüstungsinvestitionen 266,5 Milliarden US-Dollar).

### Ausländische Direktinvestitionen in Usbekistan (in Mio. US\$)

Quelle: UNCTAD, Genf

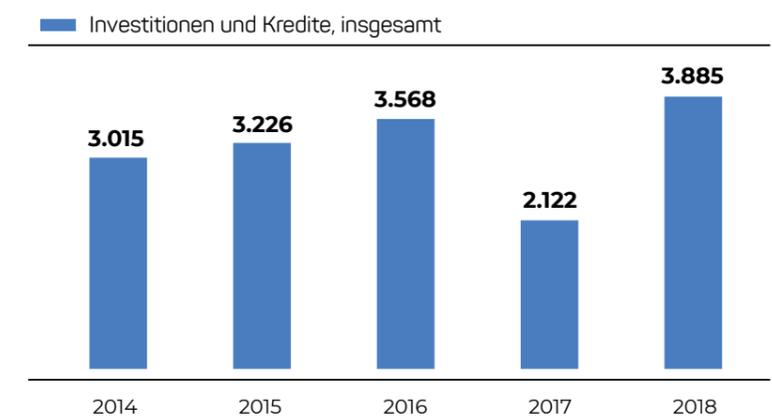


Usbekistans großer Markt spricht für Direktinvestitionen. Aufgrund des schwierigen Geschäftsklimas während der Amtszeit des früheren Präsidenten Islam Karimow (bis Ende 2016) blieb das Anlagepotenzial weit unter seinen Möglichkeiten. Das Gewicht ausländischer Direktengagements an den im Land insgesamt investierten Bruttoanlageinvestitionen betrug von 2015 bis 2017 im Schnitt jährlich nur 0,5 Prozent UNCTAD-Angaben). Im Zuge des Liberalisierungsprozesses und der fortschreitenden Marktöffnung ist in naher Zukunft mit mehr Direktengagements ausländischer Firmen zu rechnen. Vorzugsbedingungen sind garantiert. Zahlreiche freie Wirtschaftszonen locken mit zusätzlichen Stimuli.

### Zufluss ausländischer Investitionen und Kredite in das Grundkapital (in Mio. US\$) \*)

\*) 2018 Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jeweiligen offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans, außer für 2017; \*\*\*) Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017), das Investitionsvolumen, umgerechnet zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs, betrug 3.305 Mio. US-Dollar

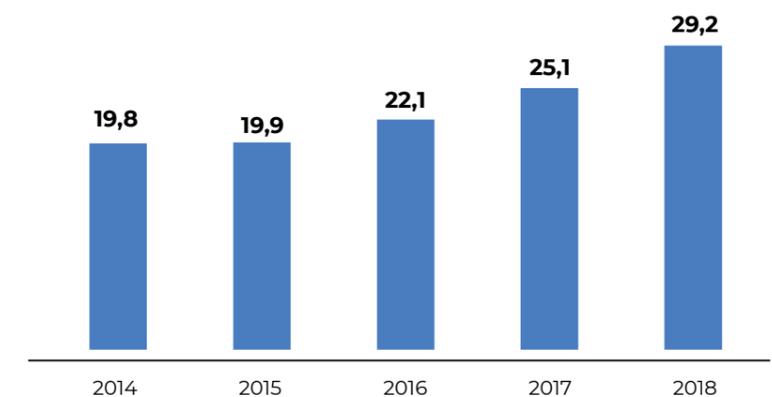
Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



Der bisher insgesamt bescheidene Kapitalzufluss aus dem Ausland geht hauptsächlich auf das Konto von Krediten. Direktengagements spielen bislang nur eine geringe Rolle. Seit 2012 nimmt der Anteil staatlich garantierter Auslandsinvestitionen an den alljährlich insgesamt realisierten ausländischen Bruttoanlageinvestitionen zu. Diese Entwicklung ist für das Investitionsklima des Privatsektors im Land kritisch zu sehen. Hierbei ist aber zu beachten, dass die besonders hohe Quote von 53 Prozent im Jahr 2018 (2016/2017: 30,7/25,5 Prozent) auf einige Großprojekte für den dringend erforderlichen Ausbau der Energieversorgung zurückzuführen ist. Die forcierte Entwicklung der Stromwirtschaft ist Voraussetzung für die geplante Umsetzung vieler Projekte in allen Branchen.

### Entwicklung des Anteils ausländischer Investitionen und Kredite an den realisierten Bruttoanlageinvestitionen insgesamt (in %)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik



# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Investitionen

### Branchenstruktur der ausländischen Investitionen und Kredite (Anteile in %)

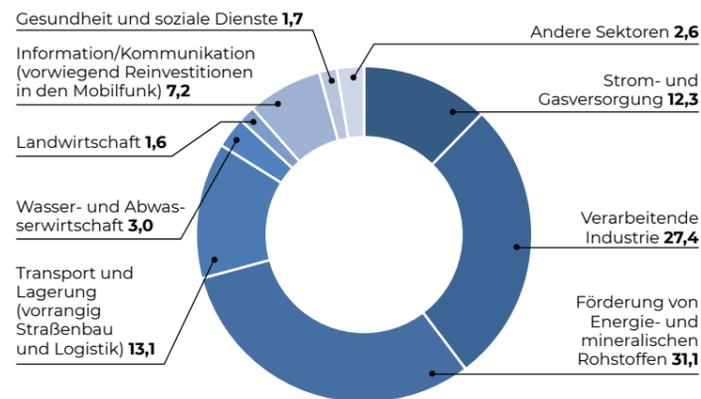
\*) vorwiegend Erholungs-, Freizeit- und Vergnügungsbranche (Anteil: 3,4 %) sowie Groß- und Einzelhandel (0,6%)

Quelle: Zusammenstellung und Berechnung von Germany Trade & Invest nach Angaben des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

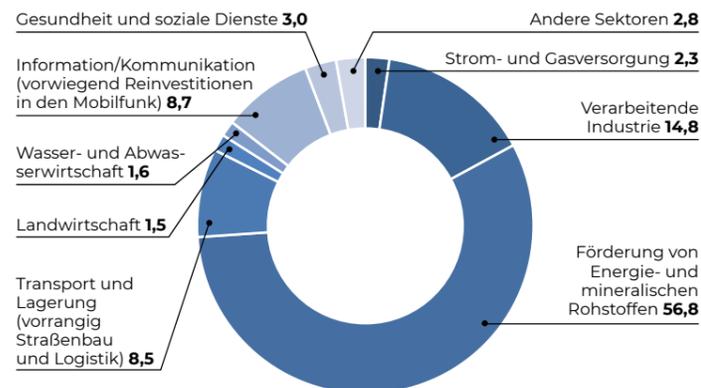
Ausländisches Kapital fließt traditionell vorwiegend in die Industrie. Der Anteil des Wirtschaftszweiges am gesamten Kapitalzufluss aus dem Ausland ist in den Jahren 2014 bis 2018 von 67,7 Prozent auf 82,9 Prozent gestiegen. Hauptempfänger der im Jahr 2018 in die Industrie geflossenen ausländischen Investitionen war die Stromerzeugung. Neue Ausbauprojekte in der Öl- und Gaswirtschaft sowie zahlreiche Vorhaben in der verarbeitenden Industrie lassen erwarten, dass das Gewicht dieser Sektoren am Kapitalzufluss aus dem Ausland in den kommenden Jahren wieder zunehmen wird.

Im verarbeitenden Gewerbe gibt es eine Fülle von Ausbauprojekten in der Textil- und Bekleidungsindustrie, der chemischen, Kunststoff- und pharmazeutischen Industrie, der Herstellung von Nahrungsmitteln und Baustoffen sowie der elektrotechnischen Industrie. Der größte Teil der ausländischen Investitionen außerhalb der Industrie kommt dem Ausbau des Transport- und Logistiksektors zugute. In letzter Zeit mehrten sich Auslandsengagements in der landwirtschaftlichen Produktion (Anbau von Obst und Gemüse, Tierzucht einschließlich Geflügel- und Fischzucht).

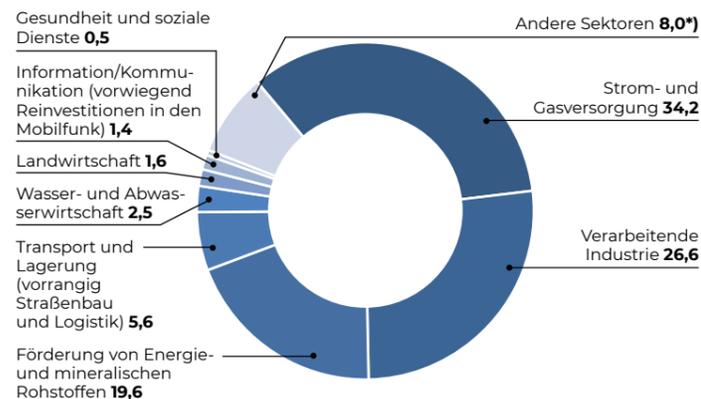
2016



2017



2018



# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

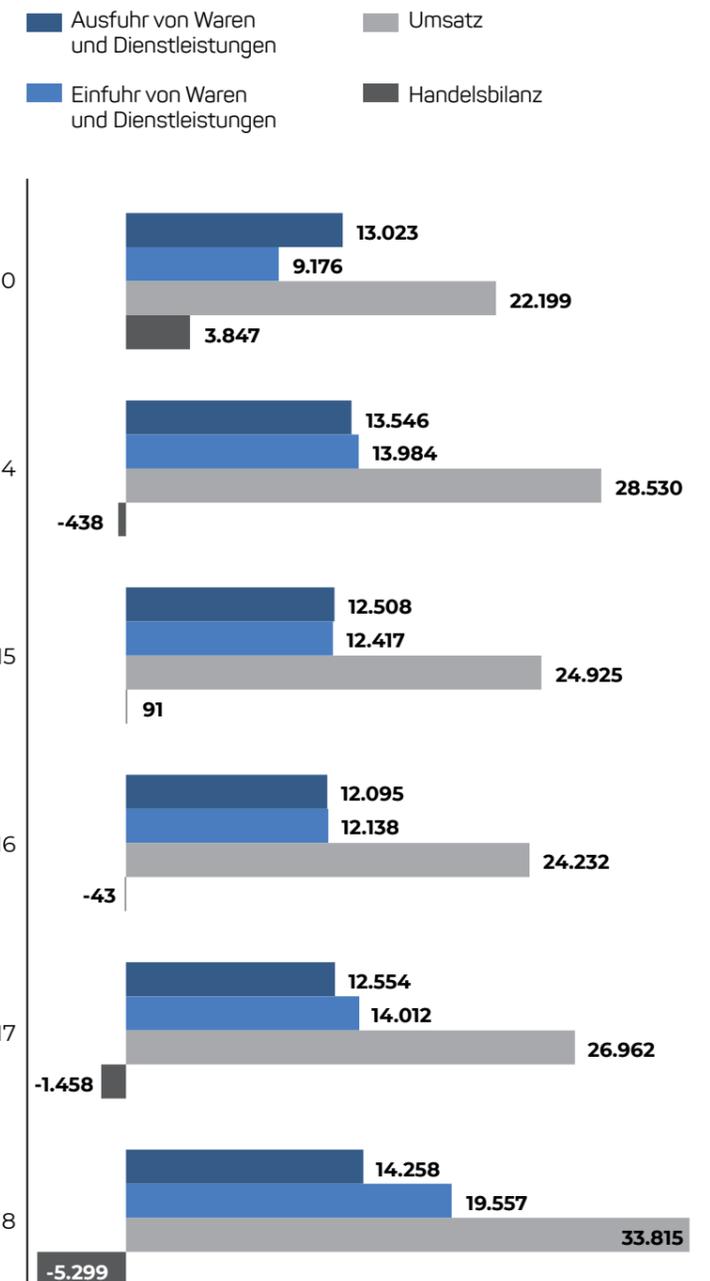
## Außenhandel

### Außenhandel Usbekistans (in Mrd. US\$)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Der schwache Außenhandel galt bis zum Start der Reformen 2017 als eines der größten Sorgenkinder der usbekischen Wirtschaft. Mit der reformierten Devisenpolitik und Abwicklung von Handelsgeschäften, der ausgebauten Exportförderung, den wiederbelebten und intensivierten Handelsbeziehungen zu den zentralasiatischen Nachbarn, der wachsenden Investitionsneigung der Unternehmen und den im Schnitt wieder anziehenden Preisen für viele Rohstoffe und Halbwaren kommt Bewegung in den Außenhandel.

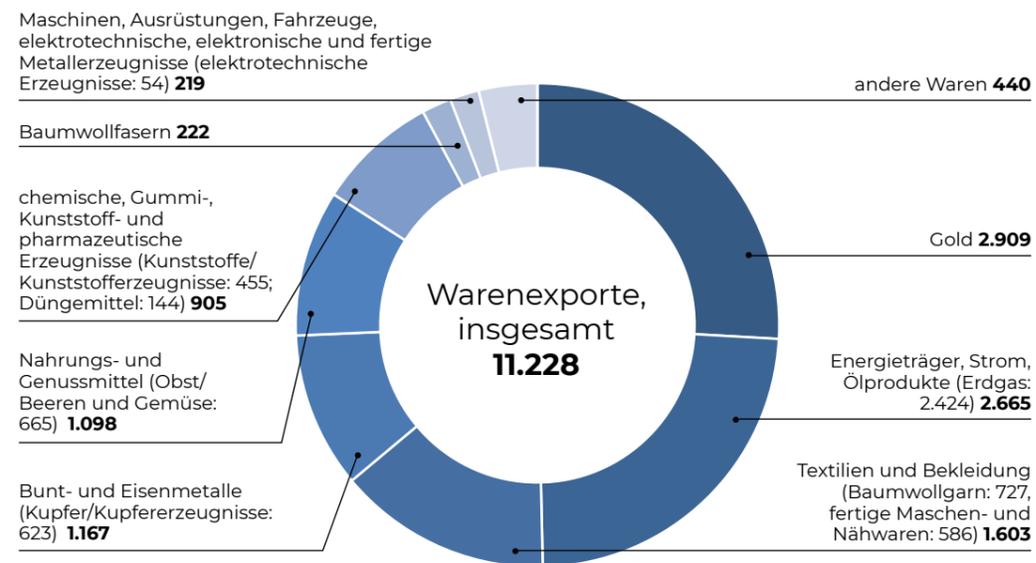
Zahlreiche schon gestartete und geplante Investitionsprojekte in allen Regionen des Landes beflügeln den Import von Maschinen, Ausrüstungen, Inventar und Zwischenprodukten. Im Jahr 2019 dürften die wertmäßigen Einfuhren von Ausrüstungen aller Art die Marke von 10 Milliarden US-Dollar überschreiten. Dies entspricht einer Verdoppelung des Importvolumens von 2017. Von diesen Lieferungen entfällt wie schon im Jahr 2018 etwa 1 Milliarde US\$ auf Zulieferungen für die Kfz-Industrie (vorwiegend aus Korea/Rep.). Rege Aktivitäten für den Ausbau des Einzelhandels sorgen für eine wachsende Nachfrage nach importierten Konsumgütern, darunter insbesondere auch nach verschiedensten Baustoffen.



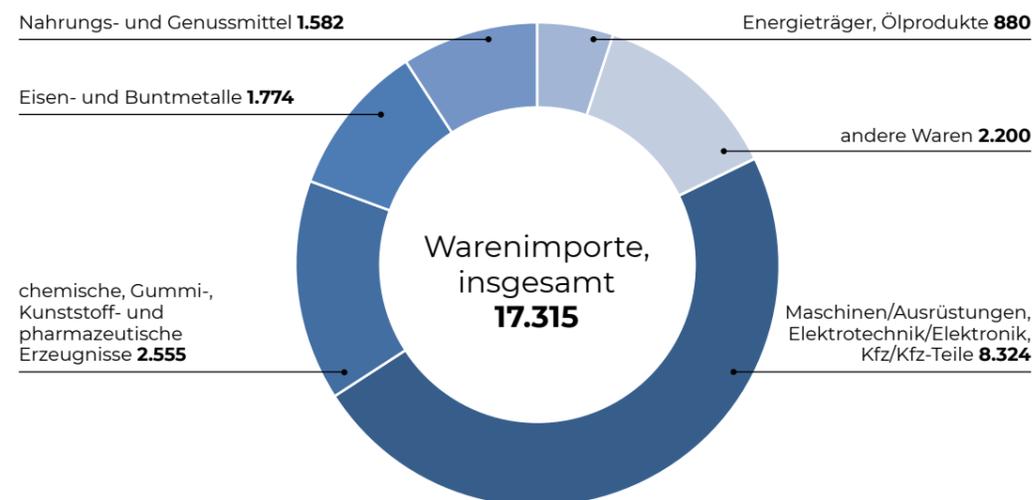
# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Außenhandel

### Wichtigste Export- und Importgüter Usbekistans 2018 (in Mio. US\$)



Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans



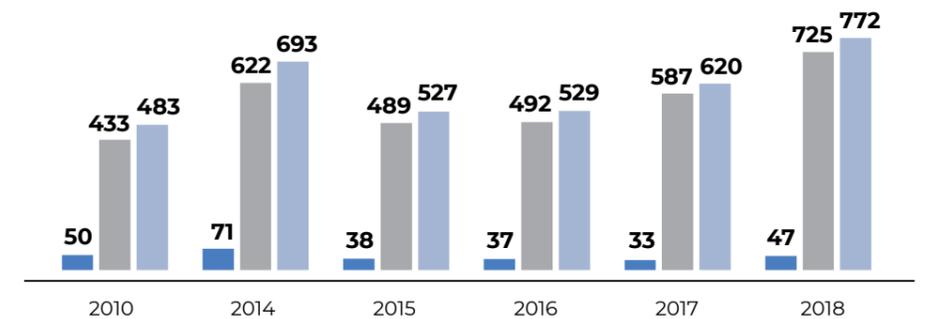
Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Usbekistans Exportpalette ist trotz der in Gang gesetzten Diversifizierung der Wirtschaft immer noch sehr begrenzt. Gold und Erdgas standen im Jahr 2018 für hohe 47 Prozent der Warenexporte. Der Anteil von Fertigprodukten am Gesamtexport hat die 50-Prozent-Marke nur leicht überschritten. Deutlich zweistellige Ausfuhrzuwächse verbuchte das Land 2018 in Warengruppen wie Obst und Gemüse, Textilerzeugnisse, Lederwaren sowie Erzeugnisse aus Kupfer und Eisen. Für 2019 peilt die Regierung eine Steigerung der Exporte im Vergleich zu 2018 um bis zu 30 Prozent an.

### Bilateraler Handel: Usbekistan - Deutschland (in Mio. US\$, Angaben der usbekischen Statistik)

■ Ausfuhr nach Deutschland  
■ Einfuhr aus Deutschland  
■ Umsatz

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

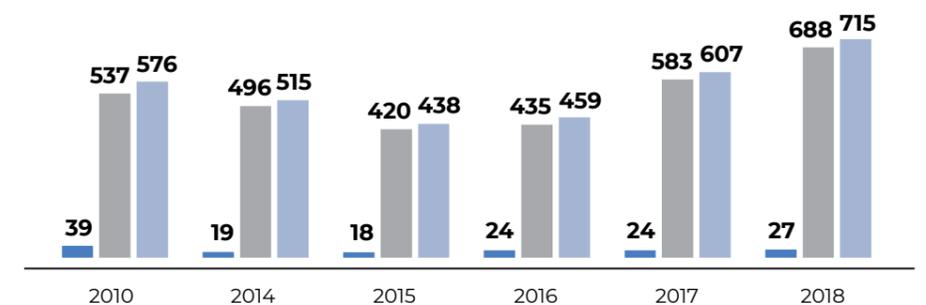


Deutschland belegte unter allen Bezugsländern Usbekistans in den Jahren 2017 und 2018 Platz sechs. Bei Maschinen und Ausrüstungen für das verarbeitende Gewerbe nehmen deutsche Unternehmen unter allen ausländischen Lieferanten seit vielen Jahren Rang drei bis vier ein.

### Bilateraler Handel: Deutschland - Usbekistan (in Mio. Euro, Angaben der deutschen Statistik)

■ Einfuhr aus Usbekistan  
■ Ausfuhr nach Usbekistan  
■ Umsatz

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Außenhandel

Usbekistan ist der zweitbedeutendste Handelspartner Deutschlands in Zentralasien, mit großem Abstand nach Kasachstan (bilaterales Handelsvolumen 2018: 5,1 Milliarden Euro, darunter Ölimporte aus Kasachstan für fast 3,4 Milliarden US-Dollar sowie NE-Metalle, Eisen und Stahl für mehr als 200 Millionen Euro). Die deutschen Ausfuhren nach Kasachstan überstiegen mit 1,4 Milliarden Euro die entsprechenden Lieferungen nach Usbekistan um mehr als das Doppelte. Die deutsch-usbekischen Handelsströme machen bisher nur einen Bruchteil ihres Potenzials aus.

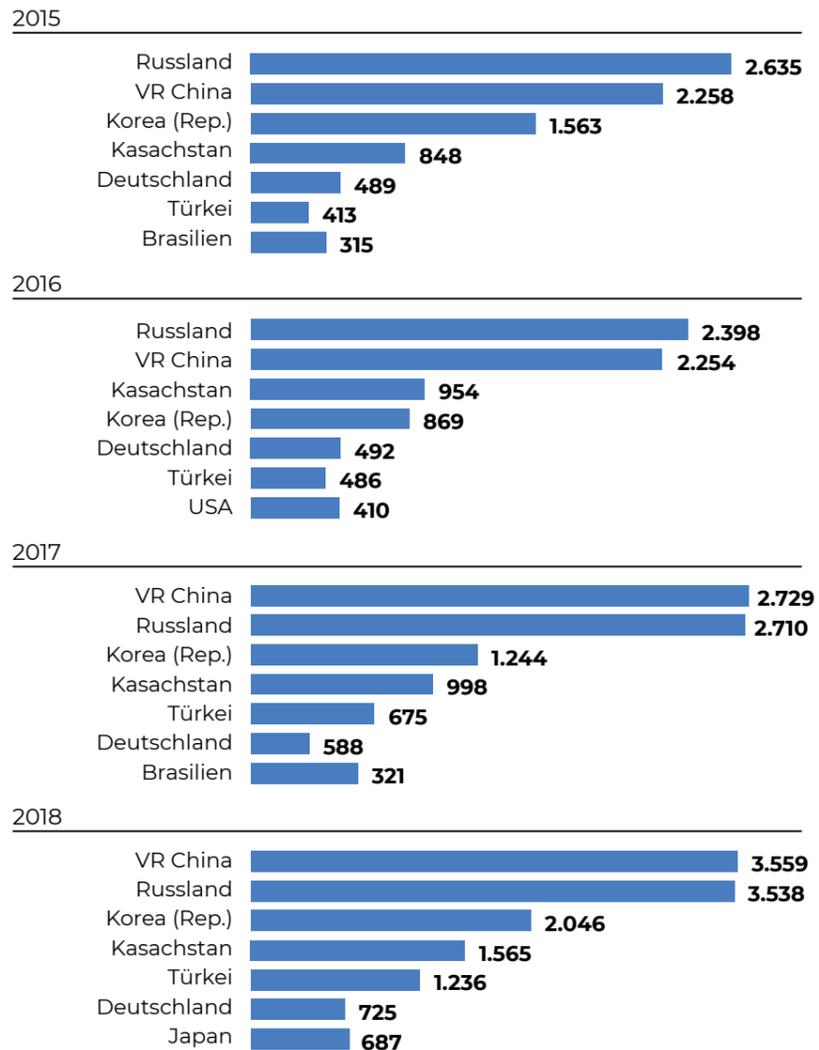
### Hauptbezugsländer Usbekistans (Warenimporte in Mio. US\$)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die VR China und Russland sind mit großem Abstand vor Korea (Rep.), Kasachstan und der Türkei die Hauptbezugsländer. Daran wird sich mittelfristig nichts ändern.

Deutschland ist für Usbekistan der bedeutendste Beschaffungsmarkt in der Europäischen Union. Die Ränge zwei bis fünf unter den EU-Bezugsländern nahmen 2018 Lettland (389 Millionen US-Dollar), Litauen (278 Millionen US-Dollar), Italien (277 Millionen US-Dollar) und Frankreich (117 Millionen US-Dollar) ein.

Wichtige Importländer waren ferner die USA (378 Millionen US-Dollar), Belarus (377 Millionen US-Dollar) und die Ukraine (327 Millionen US-Dollar).



# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Außenhandel

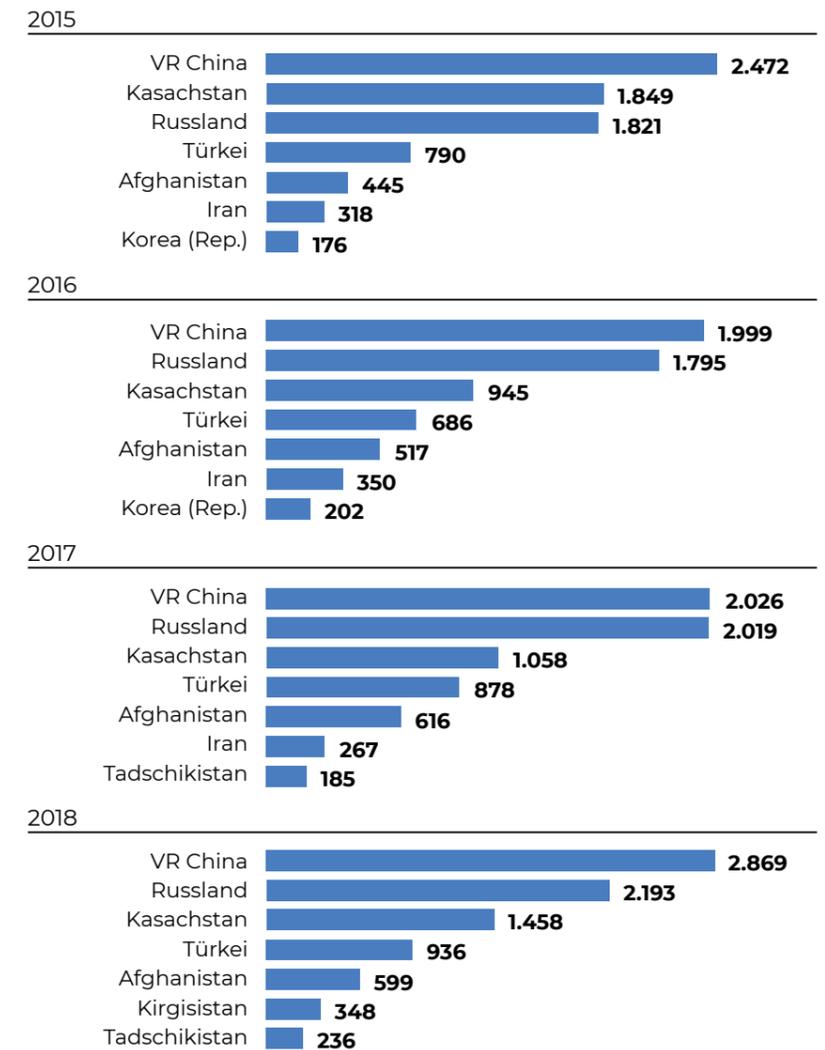
### Hauptabnehmerländer Usbekistans (Warenexporte in Mrd. US\$)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die VR China ist seit 2015 Usbekistans wichtigstes Ausfuhrland (ohne Berücksichtigung der Goldexporte). Das Reich der Mitte bezieht aus Usbekistans vor allem Erdgas, Textilerzeugnisse, Düngemittel, Baumwollfasern und einige mineralische Produkte.

Weitere wichtige Abnehmer sind Russland, Kasachstan, die Türkei und Afghanistan. Bemerkenswert ist die Wiederbelebung der Exporte in die Nachbarländer Kirgisistan und Tadschikistan.

Die Schweiz ist der traditionelle Hauptabnehmer der usbekischen Goldexporte (2017/2018: Ausfuhrwert insgesamt im Schnitt 3,1 Milliarden US-Dollar).



# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

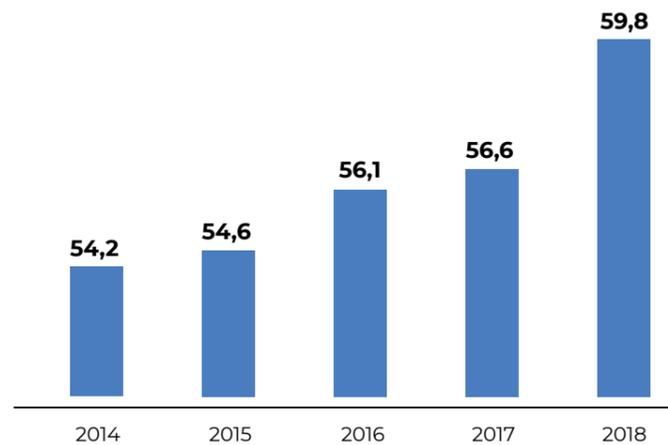
## Energie

Usbekistan verfügt nach Angaben von BP (British Petroleum) über nachgewiesene und förderfähige Gas- und Ölvorkommen von 1.100 Milliarden Kubikmeter Gas und 100 Millionen Tonnen Öl. Die nachgewiesenen Kohlevorräte beziffern usbekische Experten auf 1,9 Milliarden Tonnen (1,85 Milliarden Tonnen Braunkohle und 47 Millionen Tonnen Steinkohle). Groß ist das Potenzial für die Nutzung erneuerbarer Energien. Dies gilt vor allem für die Sparte Solarkraft.

### Förderung von Erdgas (in Mrd. cbm)

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Gesellschaft O'zbekneftgaz

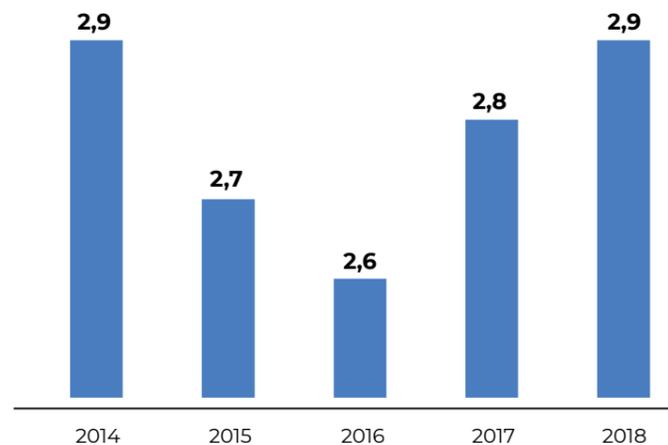
Erdgas ist die bedeutendste Energieressource in Usbekistan. Das Land ist nach Russland und Turkmenistan der drittgrößte Gasförderer in der GUS. Durch die Erschließung neuer Felder und Modernisierungsprojekte legt die Förderung nach einer mehrjährigen Stagnation seit 2016 wieder zu. Die Nachfrage der inländischen Wirtschaft nach Erdgas steigt. Auch den Export von Gas, darunter vor allem in die VR China, will Usbekistan ausweiten. Erheblich ist der technologische Nachholbedarf für einen effektiven Erdgaseinsatz in der Stromerzeugung, der verarbeitenden Industrie und Kommunalwirtschaft.



### Förderung von Erdöl und Gaskondensat (in Mio. t)

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Gesellschaft O'zbekneftgaz

Die Ölförderung einschließlich Gaskondensat ist seit Jahren rückläufig. Ende der 1990er-Jahre wurden jährlich noch mehr als 8 Millionen Tonnen gefördert. Aktuell konzentriert sich die Förderung vorwiegend auf die Gewinnung von Gaskondensat (2017 und 2018: 2,0 und 2,1 Millionen Tonnen). Die Ölverarbeiter in Fergana, Altyaryk und Buchara sind trotz Rohölimporte nur schwach ausgelastet.

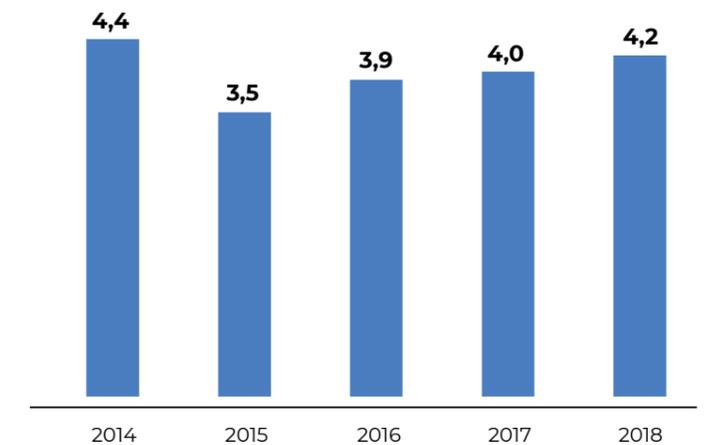


Grund ist der große Erneuerungsbedarf in der Ölverarbeitung. In den nächsten Jahren fließen voraussichtlich 1,5 Milliarden US-Dollar in die Modernisierung bestehender und die Errichtung neuer Anlagen in den Raffinerien. Die modernisierten Ölverarbeiter sollen künftig verstärkt mit Rohöl aus Kasachstan und Russland beliefert werden. Entsprechende Vereinbarungen wurden auf Regierungsebene abgeschlossen.

### Förderung von Kohle (in Mio. t) \*)

\*) Förderung fast ausschließlich im Tagebau (Braunkohle), im Untertagebau wird nur eine kleine Menge an Steinkohle gefördert

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Kohleunternehmen O'zbekko'mir, Usbekische Eisenbahn O'zbekiston temir yo'llari.



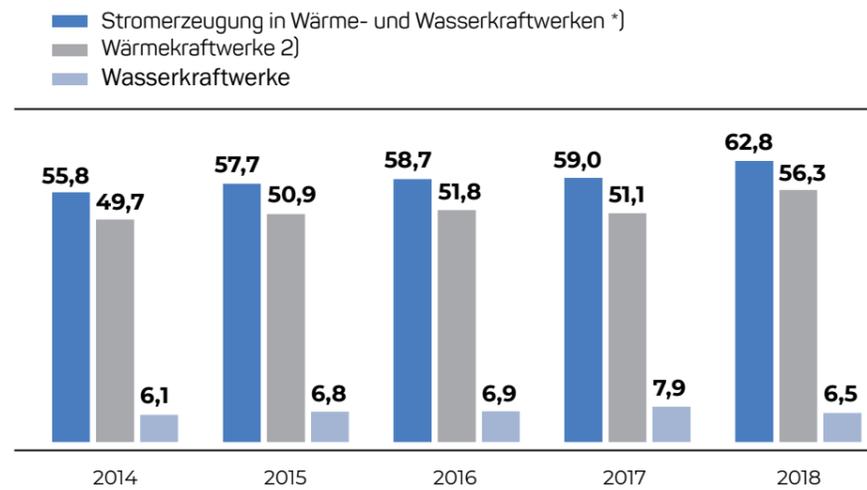
Usbekistan realisiert 2018 bis 2021 ein Ausbauprogramm in der Kohleindustrie. Im Zuge der Umrüstung einiger Gaskraftwerke auf Kohleverstromung, des Baus neuer Kohlekraftwerke und der stärkeren Nutzung fester Brennstoffe für Wärmeenergie in den Haushalten soll die jährliche Kohleförderung bis 2021 auf ambitionierte 11,7 Millionen Tonnen, darunter 0,9 Millionen Tonnen Steinkohle, steigen. Aufgrund der bislang unbefriedigenden Umsetzung des Programms plant die Regierung neue Initiativen für eine forcierte Erneuerung des Ausrüstungsparks. Die einheimische Kohleförderung (O'zbekko'mir AG) untersteht seit 2017 der Usbekischen Eisenbahn O'zbekiston temir yo'llari. Seit Ende 2018 werden 45 Prozent des Stammkapitals der AG von der Russischen Gesellschaft Progress Gor Tech verwaltet.

# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Energie

### Stromerzeugung (in Mrd. kWh)

\*) die Elektrizitätserzeugung in anderen Stromerzeugungsanlagen (Blockkraftwerke, kleinere Solaranlagen und Biogasanlagen) ist vernachlässigbar  
 Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, O'zbekenergo AG, O'zbekgidroenergo AG



Die Stromerzeugung in Usbekistan steht vor großen Herausforderungen. Ziele sind ein forcierter Ausbau der Kapazitäten und eine beschleunigte Modernisierung bestehender Kraftwerke. Eine kontinuierliche Energieversorgung ist in vielen Regionen des Landes bisher nicht gewährleistet. Die jährlichen volkswirtschaftlichen Verluste als Folge des Strommangels beziffert die Asiatische Entwicklungsbank auf 6 Milliarden US-Dollar.

Im Frühjahr 2018 hat die Regierung im Interesse besserer geschäftlicher Rahmenbedingungen in der Branche eine vertikale Entflechtung der Stromwirtschaft und die Privatisierung einiger Kraftwerke beschlossen. Neue Ausbauprojekte, darunter der Bau von konventionellen und Solarkraftwerken nach dem Modell der Public-Private-Partnerships (PPP), sind in Sicht. Allein das aktuelle Projektportfolio in der Sparte konventionelle Stromerzeugung summiert sich auf etwa 6 Milliarden US-Dollar. Ambitionierte Pläne gibt es ebenso in den Energiesparten Solar- und Wasserkraft.

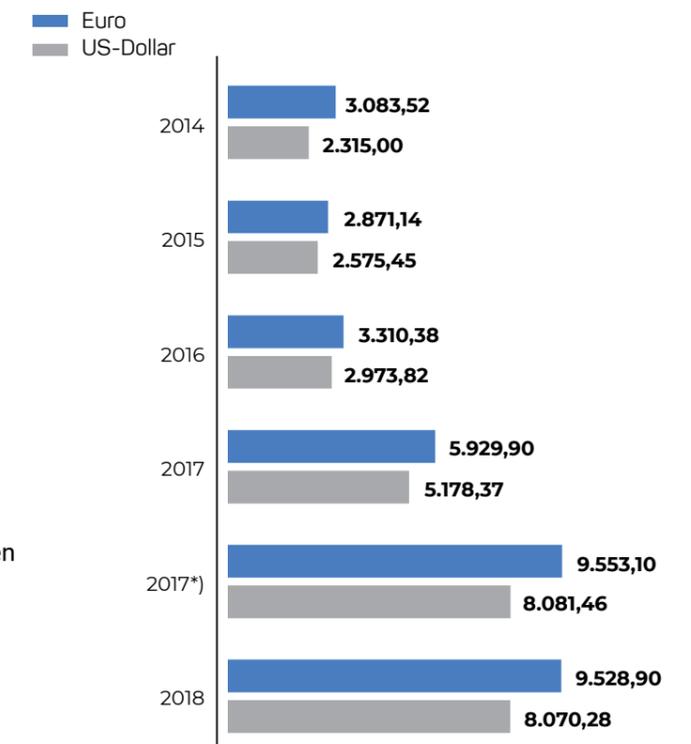
# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Währung, Inflation, Zinsen

### Entwicklung der jahresdurchschnittlichen Wechselkurse des Usbekistan-Sum (U.S.) zum Euro und US-Dollar

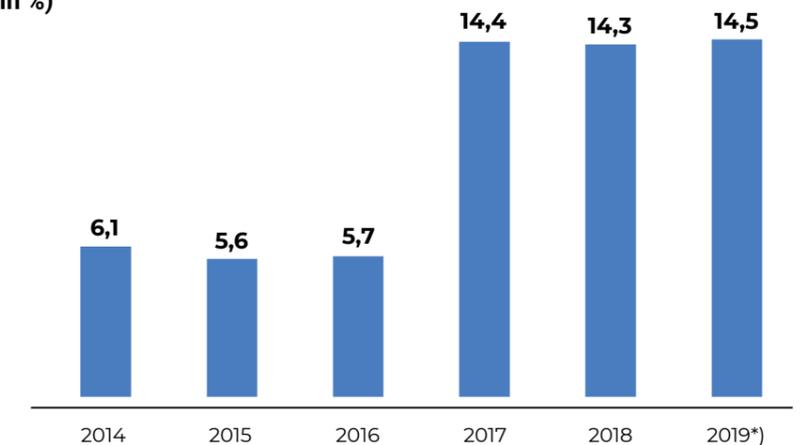
\*) durchschnittlicher Wechselkurs nach der Kursfreigabe (Zeitraum 5.9. bis 31.12.2017) auf der Basis der Monatsendkurse für September bis Dezember (Euro) beziehungsweise der Tageskurse (US-Dollar)  
 Quelle: Europäische Zentralbank, Zentralbank Usbekistans, Berechnungen von Germany Trade & Invest

Der offizielle Kurs der Zentralbank Usbekistans galt bis zur Devisenliberalisierung am 5. September 2017 - trotz permanenter Abwertung - als deutlich überbewertet. Bis zu jenem Zeitpunkt bestanden mehrere Wechselkurse der Nationalwährung Usbekistan-Sum gegenüber dem US-Dollar nebeneinander: ein offizieller Kurs der Zentralbank, ein offizieller Börsenkurs und ein inoffizieller Kurs (Graumarktkurs) für den privaten Geldwechsel. Die intransparente Kursproblematik führte zu erheblichen Problemen bei der Devisenkonvertierung. Mit der Devisenliberalisierung Anfang September 2017 (einschließlich der Aufhebung der Einschränkungen für die Devisenkonvertierung) haben sich die Bedingungen für den Auslandszahlungsverkehr mit Usbekistan erheblich verbessert.



### Inflationsrate (Dezember zu Dezember, in %)

\*) Durchschnittswert für den erwarteten Korridor von 13,5 bis 15,5 Prozent  
 Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans, Regierung Usbekistans

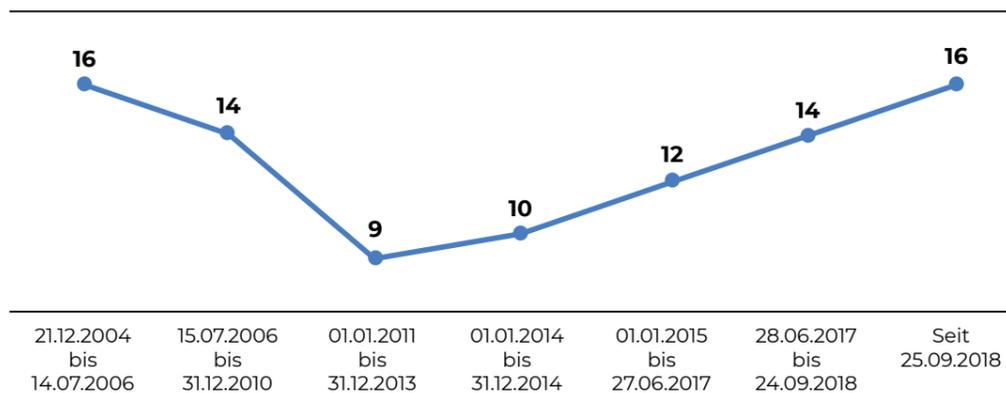


# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Währung, Inflation, Zinsen

Die von der offiziellen Statistik bis 2016 gemeldeten Preissteigerungen von jährlich etwa 6 bis 7 Prozent sind wenig realistisch. Die realen Preisindizes lagen aufgrund erheblicher Preiserhöhungen für viele Grundnahrungsgüter, Kraftstoffe und verschiedene Dienstleistungen eher im zweistelligen Korridor von deutlich über 10 Prozent. Hinter der aktuellen zweistelligen Inflationsrate steht die große Liberalisierungswelle im Land, einschließlich der mit ihr unmittelbar verbundenen kräftigen Ausweitung der Kreditvergabe. In den Jahren 2017 und 2018 legte das Kreditgeschäft um 108 beziehungsweise um 52 Prozent jeweils im Vergleich zum Vorjahr zu.

## Leitzinsentwicklung (Zinssätze in %)



Quelle: Zentralbank Usbekistans

Die Zentralbank bereitet die Liberalisierung der Devisenpolitik (einschließlich der Kursfreigabe) vor und erwartet damit eine Beschleunigung der Inflation. Sie hat ihren Refinanzierungssatz Mitte 2017 von 9 auf 14 Prozent deutlich angehoben. Im September 2018 folgte aufgrund des anhaltenden Importsogs eine Anhebung des Leitzinses auf 16 Prozent. Trotz der inzwischen stabilen Preissteigerungen und einer vergleichsweise guten Verfassung der Wirtschaft hält die Zentralbank bisher am hohen Leitzins fest. Ihre Entscheidung begründet sie mit möglichen Risiken für den Finanzsektor, die sich aus den eingeleiteten und noch geplanten Wirtschaftsreformen ergeben können.

# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

Bankensektor

## Die wichtigsten Banken Usbekistans

1 Euro - 9.479,57 Usbekistan-Sum (31.12.2018)

1 Euro - 9.624,72 Usbekistan-Sum (31.12.2017)

Nº	Bank	Bilanzsumme (Mio. EUR) Nr.		
		2018	2017	2016
1	NBU	5.928,5	5.040,1	5.973,9
2	Uspromstroybank	3.272,9	2.525,4	3.015,0
3	Asaka Bank	3.125,4	2.444,7	2.964,7
4	Ipoteka Bank	2.092,0	1.390,5	1.681,1
5	Agro Bank	1.094,9	512,2	1.135,7
6	Qishloq Qurilish Bank	978,2	667,9	1.548,6
7	Halq Bank	942,1	575,1	1.245,5
8	Hamkorbank	715,8	564,6	1.168,7
9	Aloqa Bank	598,1	268,1	456,4
10	KDB Bank	514,1	587,9	862,8
11	Kapitalbank	508,1	381,2	774,4
12	Ipak Yuli Bank	417,2	337,1	668,5
13	Orient Finans Bank	376,1	415,3	500,5
14	InFinBank	323,1	174,6	320,1
15	Turonbank	321,7	157,8	268,1
16	Mikrokreditbank	310,4	191,1	417,6
17	Trastbank	289,3	184,8	413,4
18	Asia Alliance Bank	188,3	144,7	337,9

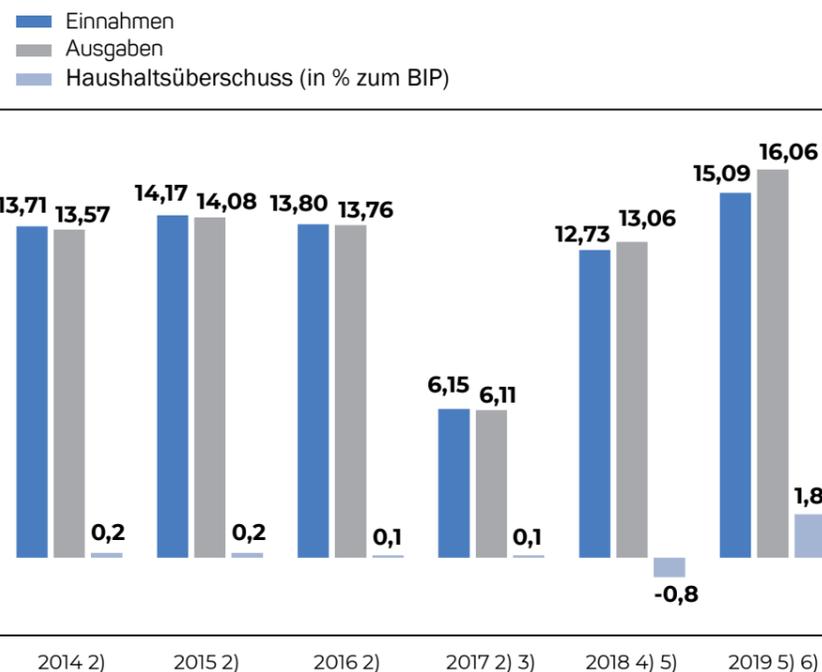
Nº	Bank	Eigenkapital (Mio. EUR)		
		2018	2017	2016
1	NBU	518,6	443,8	431,4
2	Uspromstroybank	337,9	255,9	249,7
3	Asaka Bank	266,9	245,9	229,5
4	Agro Bank	233,6	139,1	136,1
5	Ipoteka Bank	170,1	141,7	121,1
6	Halq Bank	151,0	140,4	105,9
7	Aloqa Bank	118,5	38,9	57,6
8	Qishloq Qurilish Bank	117,8	112,1	126,8
9	Turonbank	86,8	33,5	37,8
10	Hamkorbank	84,5	56,1	119,4
11	Mikrokreditbank	73,4	57,9	82,7
12	Orient Finans Bank	54,5	45,9	52,7
13	Ipak Yuli Bank	52,9	35,1	61,1
14	KDB Bank	52,4	53,1	82,5
15	Kapitalbank	51,5	34,4	69,1
16	InFinBank	39,1	34,9	44,9
17	Trastbank	32,4	22,6	46,1
18	Asia Alliance Bank	24,3	25,1	56,6

# WIRTSCHAFTLICHE INDIKATOREN

## Staatshaushalt, Devisenreserven, Auslandsverschuldung

### Staatshaushalt (ohne zweckgebundene Fonds; in Mrd. US-Dollar) 1)

1) Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jeweiligen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans, außer für 2017;  
2) ohne zweckgebundene Fonds;  
3) Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017);  
4) Schätzungen (Abschlussangaben für 2018 liegen noch nicht vor);  
5) inklusive zweckgebundene Fonds  
6) Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar auf der Basis des durchschnittlichen Vorjahreskurses der Zentralbank



Quelle: Berechnungen von Germany Trade & Invest nach Angaben des Ministeriums für Finanzen und des Staatlichen Komitees für Statistik Usbekistans

Usbekistans Staatshaushalt wies offiziell über viele Jahre hinweg einen Haushaltsüberschuss aus. Bei der Berücksichtigung der Bilanzen des staatlichen Fonds für Wiederaufbau und Entwicklung und zweckgebundener Fonds ergibt sich für die letzten Jahre ein Defizit. In der Ausgabenstruktur des Haushaltes nehmen die Wirtschaft und die Kofinanzierung zentraler Investitionsprojekte nur kleine Posten ein (Anteile an den Gesamtausgaben 2013 bis 2018: im Schnitt pro Jahr 11 Prozent beziehungsweise 5 bis 6 Prozent).

Usbekistan ist dabei, seine Staatsfinanzen umfassend zu reformieren und somit auf eine transparente Grundlage zu stellen. Die offizielle Statistik des Ministeriums für Finanzen veröffentlichte für 2018 und 2019 erstmals Angaben über die geplanten Ein- und Ausgaben des Haushaltes unter Einbeziehung außerbudgetärer Fonds.

### Gold- und Devisenreserven

Die Brutto-Gold- und Devisenreserven Usbekistans betragen zum 1. Januar 2019 rund 27,1 Milliarden US-Dollar (1. Januar 2018: 28,1 Milliarden US-Dollar). Von den Gesamtreserven entfielen 14,6 Milliarden US-Dollar auf Gold- und 12,5 Milliarden US-Dollar auf Devisenreserven. (1. Januar 2018: 28,1 Milliarden US-Dollar).

Usbekistan ist bei seinen staatlichen Währungsreserven in einer komfortablen Lage. Das Land zählt nach Angaben des US-amerikanischen Geologischen Dienstes U.S. Geological Survey mit einer geschätzten Goldproduktion von 105 Tonnen im Jahr 2018 zu den weltweit zehn größten Goldproduzenten. Sein Anteil an der weltweiten Produktion betrug schätzungsweise 3,2 Prozent. Die Goldvorräte des Landes gibt der Dienst mit 1.800 Tonnen an.

Das Staatliche Komitee für Geologie und mineralische Ressourcen veröffentlichte im Frühjahr 2019 erstmals Angaben über die Goldvorräte und -produktion im Land. Demnach betragen die Goldreserven 5.990 Tonnen und die Goldförderung erreichte 2017 ein Volumen von 89,9 Tonnen.

### Bruttoauslandsverschuldung

Zum 1. Januar 2019 betrug die Bruttoauslandsverschuldung nach Angaben der Zentralbank 17,3 Milliarden US-Dollar (46,3 Prozent zum BIP). Im Vergleich zum 1. Januar 2018 nahm sie um 1,5 Milliarden US-Dollar zu.

Von den Gesamtschulden entfielen 58 Prozent auf den Staat (staatlich garantierte ausländische Kredite) und 42 Prozent auf den Privatsektor. Hinter der Ausweitung der Bruttoauslandsverschuldung insgesamt stand ausschließlich der Staat. Seine Verschuldung wuchs im Vergleich zum Jahresbeginn 2018 um rund 2,5 Milliarden US-Dollar.

Der Privatsektor dagegen hat seine Verschuldung um 1 Milliarde US-Dollar abgebaut. Die Bruttoauslandsverschuldung des Privatsektors konzentrierte sich Anfang 2019 zu 75 Prozent (5,3 Milliarden US-Dollar) auf die Öl-, Gas- und Stromwirtschaft. Es folgte die Verschuldung gegenüber ausländischen Banken (978 Millionen US-Dollar).

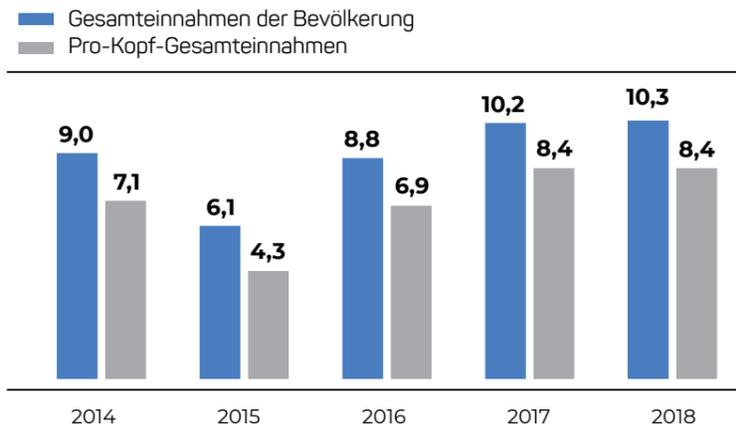
# SOZIALE INDIKATOREN



## Gesamteinnahmen und Pro-Kopf-Einnahmen der Bevölkerung (reale Veränderung in %)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die realen Einnahmen der Bevölkerung weisen ein stetiges und beachtliches Wachstum aus. Hierbei ist aber das sehr geringe Ausgangsniveau zu beachten. Von den Gesamteinnahmen der Bevölkerung entfielen 2018 rund 45 Prozent auf Arbeitseinkommen selbstständig tätiger Personen, 26 Prozent auf Löhne und Gehälter angestellter Beschäftigter, 24 Prozent auf Transferleistungen einschließlich Renten und die übrigen 5 Prozent auf Einkommen aus Vermietung und Verpachtung sowie aus der Produktion für den eigenen Verbrauch.

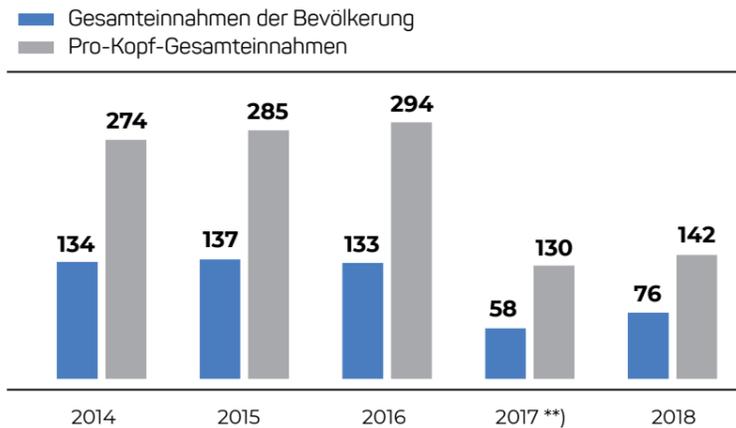


## Nominales monatliches Pro-Kopf-Gesamteinkommen (in US-Dollar) \*

\*) Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum jeweiligen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans, außer für 2017; \*\*) Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017)

Quellen: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Das durchschnittliche monatliche nominale Pro-Kopf-Gesamteinkommen, bemessen in US-Dollar, weist heute ein sehr bescheidenes Niveau von knapp 80 US-Dollar aus (2018). Es entspricht nach der Kursfreigabe beziehungsweise Abwertung des offiziellen Wechselkurses auf den Kurs des Parallelmarktes in etwa dem Niveau von 2009/2010 und reicht für den Lebensunterhalt kaum aus.



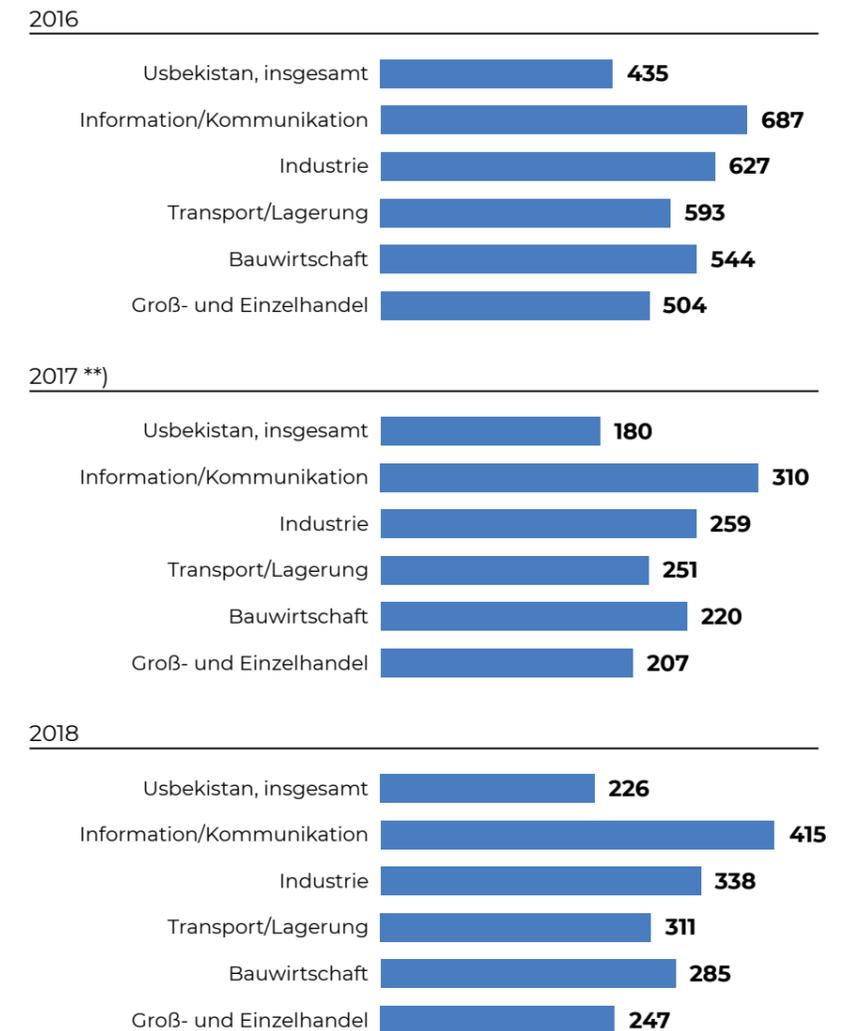
Die hauptstädtische Bevölkerung hat im Vergleich zum Landesdurchschnitt ein doppelt so hohes monatliches Einkommen. In der Landesmetropole sind die Preise für Waren und Dienstleistungen erheblich höher. Bei der Einschätzung der realen Einkommen der Bevölkerung sind die stark ausgeprägte Schattenwirtschaft, die sich nur zum Teil in der offiziellen Statistik widerspiegelt, sowie die beachtlichen Geldüberweisungen der im Ausland tätigen usbekischen Gastarbeiter an ihre Familien zu berücksichtigen.

## Monatlicher durchschnittlicher Bruttolohn (in US\$) \*)

\*) Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum offiziellen jahresdurchschnittlichen Wechselkurs der Zentralbank Usbekistans, außer für 2017; \*\*) Umrechnung von Usbekistan-Sum in US-Dollar zum durchschnittlichen Wechselkurs nach der Kursfreigabe (5.9. bis 31.12.2017)

Quelle: Staatliches Komitee für Statistik Usbekistans

Die Löhne und Gehälter in Usbekistan zählen zu den niedrigsten in der GUS. Im Jahr 2018 betrug der monatliche durchschnittliche Bruttolohn abhängig Beschäftigter (Mitarbeiter juristischer Personen, ohne Agrarsektor und kleine Unternehmen) 226 US-Dollar. In der Hauptstadt Taschkent wurden nach Angaben des Statistikamtes im Schnitt 319 US-Dollar gezahlt. Der Löhne sind im Jahr 2018 real um 6,4 Prozent gestiegen. Der nominale Zuwachs betrug 25 Prozent. Den meisten Arbeitnehmern reicht der gezahlte Lohn zur Deckung der Lebenshaltungskosten ihrer Familien kaum aus.

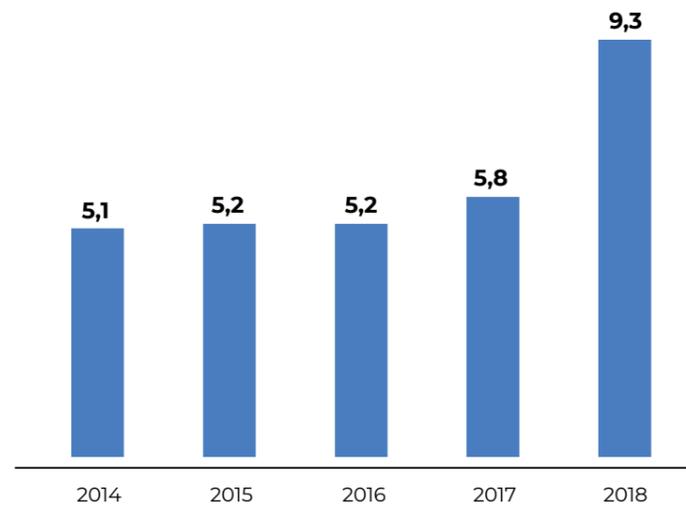


# SOZIALE INDIKATOREN

## Arbeitslosenquote (in %)

Quelle: Staatliches Statistikkomitee Usbekistans

Die offizielle Arbeitslosenquote betrug in den Jahren bis 2017 stabile 5 bis 6 Prozent. Für 2018 hat das Ministerium für Beschäftigung und Arbeitsbeziehungen auf der Grundlage eines neuen Erhebungsverfahrens eine höhere Rate von 9,3 Prozent ermittelt. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt habe sich nach Auffassung der Behörde nicht verschlechtert. In der Realität ist die Arbeitslosigkeit in Usbekistan infolge fehlender regulärer Arbeitsplätze weit höher.



Unabhängige Experten schätzen die reale Arbeitslosenquote in der Hauptstadt Taschkent auf etwa 20 Prozent und auf dem Land auf 30 bis 40 Prozent. Von den zu Jahresbeginn 2019 rund 13,3 Millionen Beschäftigten waren nur 5,4 Millionen Personen im offiziellen Sektor tätig. Von den 7,9 Millionen Beschäftigten, die im informellen Sektor beschäftigt waren, entfiel ein erheblicher Teil auf saisonale Arbeitskräfte und auf im Ausland tätige usbekische Gastarbeiter. Der Arbeitsmarkt Usbekistans verfügt über große noch ungenutzte Arbeitskräftressourcen.

# ANSPRECHPARTNER



## GTAI

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsfördergesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Die Gesellschaft hält ein umfangreiches außenwirtschaftliches Informationsangebot für Unternehmen bereit, die in ausländische Märkte expandieren möchten. Dazu berichten erfahrene Wirtschaftsanalysten im In- und Ausland laufend über 125 Länder. Germany Trade & Invest informiert darüber hinaus ausländische Unternehmen über Investitionsmöglichkeiten in Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland.



## Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien bietet von Almaty aus umfangreiches Consulting für deutsche Unternehmen rund um die Märkte in Zentralasien. Sie vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber wichtigen politischen und wirtschaftlichen Akteuren der Gastländer, adressiert Belange, Wünsche und Ideen deutscher Unternehmen an Ministerien, Branchenverbände oder Industrie- und Handelskammern. Sie ist Mittler bei Problemen der Zusammenarbeit und kompetenter Ansprechpartner in Fragen der wirtschaftlichen Kooperation zwischen Deutschland und den Ländern Zentralasiens.



## Deutscher Wirtschaftsclub in Usbekistan

Der Deutsche Wirtschaftsclub in Usbekistan (DWK) wurde 1999 ins Leben gerufen und steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen Botschaft in Usbekistan. Er ist ein freiwilliger Zusammenschluss von deutschen Unternehmen und Organisationen, die aktive Geschäftsbeziehungen mit Usbekistan pflegen und größtenteils ständig in Usbekistan präsent sind. Deutsche Firmen und Firmenvertretungen, Organisationen, Stiftungen und einzelne Unternehmer können die Mitgliedschaft beantragen. Hauptzweck des DWK sind der Erfahrungs- und Informationsaustausch, die Schaffung von Netzwerken und die Interessenvertretung bei usbekischen und deutschen Wirtschaftspartnern und Behörden. Daneben unterstützt der DWK Kultur- und Bildungsaktivitäten.



## Deutsch-Usbekischer Wirtschaftsrat

Der Deutsch-Usbekische Wirtschaftsrat (DUWIRAT) ist eine Plattform für die Generierung eines Dialoges zwischen Unternehmern aus Deutschland und Usbekistan und eine Interessensvereinigung verschiedener Unternehmensgruppen mit dem Ziel, Ideen zur Entwicklung von Geschäftsmöglichkeiten zu generieren und damit Projekte zum Nutzen beider Länder zu fördern. Der Wirtschaftsrat wird dabei ein wirksamer Mechanismus zur Förderung der gemeinsamen Geschäftsaktivitäten sein – mit dem erklärten Ziel, diese weiter auszubauen und damit die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Gesellschaften zu stärken.

# IMPRESSUM

Autor:  
Dr. Jens Uwe Strohbach  
(Germany Trade and Invest)

Germany Trade and Invest (GTAI)  
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing  
mbH  
Ansprechpartner  
Dominik Vorhöfner  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
T +49(0)228 24993-219  
F + 49(0)228 24 993-212  
Dominik.Vorhoelner@gtai.de  
www.gtai.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft für Zentralasien  
Ansprechpartner  
Dr. Alexander Spaak,  
Delegierter der deutschen Wirtschaft in Zentralasien  
Businesszentrum „Kokten Square“  
Bostandykskij rayon, mkr. Koktem 1, dom 15 a  
050040 Almaty, Kasachstan  
T +007 727 35610-61 bis -66  
as@ahk-za.com  
http://zentralasien.ahk.de

Bevollmächtigte für Usbekistan der Delegation der  
Deutschen Wirtschaft für Zentralasien  
(lokale Ansprechpartnerin in Usbekistan)  
Raykhon Kasimova  
T +998 94 6775775  
uzbekistan@ahk-za.com

Deutscher Wirtschaftsclub in Usbekistan (DWK)  
Ansprechpartner  
Dr. Bodo Thöns, Vorsitzender  
International Banking and Finance Center  
1, Beshagach St.  
100066 Taschkent, Usbekistan  
T +998 78 140 37 06  
F +998 78 140 37 05  
office@commerzbank.uz,  
bodo.thoens@commerzbank.uz

Deutsch-Usbekischer Wirtschaftsrat (DUWIRAT)  
Ansprechpartner  
Falk Porsche  
Konrad-Zuse-Platz 8  
81829 München  
(Postfach 200161, 80001 München)  
T +49(0)89 120 89 682  
F + 49(=)89 120 89 63  
info@duwirat.de  
www.duwirat.de

Die Vervielfältigung oder auszugsweise Wiedergabe bedarf  
der ausdrücklichen Genehmigung durch Germany Trade  
and Invest oder durch die Delegation der Deutschen  
Wirtschaft für Zentralasien. Für den Inhalt wird keinerlei  
Haftung übernommen.

Bildnachweise: Bodo Thöns, Mamaraim Isroilov

Landkarte: Trescher Verlag Berlin

Gestaltung und Layout:  
Zeitschrift „EURO-ASIA“  
St.-Barbara-Ring 15  
04416 Markkleeberg  
T +49 (0)341 46 17 84 8  
info@eurasia-road.de  
www.eurasia-road.de

Chefredakteur: Marat Abishev  
Redakteurin: Lena Inosemzewa  
Ansprechpartner: Alexander Steinbrecher  
Layout: Farhod Machkamow

**Redaktionsschluss: 31. August 2019**



## Millions of farmers across the world ...

... rely on the soil for their livelihoods.

CLAAS has a global net of production sites, also in Tashkent. UzCLAASAgro is an important part of this network of factories.

Our ultra-reliable machines are comprehensively adapted to the local conditions. In addition, customers have access to the perfectly functioning service: international hotline, 14 workshops, more than 50 mobile teams, spare parts supply and much more.

**The future of sustainable harvesting.**

CLAAS Global Sales GmbH  
Mühlenwinkel 1  
DE-33428 Harsewinkel  
+49 5247 12 1634  
+49 5247 12 1705  
info-cgs@claas.com  
claas.com

**CLAAS**

# Weltweit an Ihrer Seite.

Nutzen Sie unsere weltweite Präsenz  
für Ihren unternehmerischen Erfolg.



[www.commerzbank.de/weltweit](http://www.commerzbank.de/weltweit)

Die deutsche Kreditwirtschaft steht vor großen Herausforderungen. Dennoch gibt es positive Entwicklungen, wie z. B. die erfolgreiche Begleitung mittelständischer Kunden bei ihren Aktivitäten im In- und Ausland, sowie ein effizienteres und verbessertes Leistungsangebot für Privat- und Firmenkunden über Onlinekanäle. Deutschlands beste Bank, die Commerzbank, setzt den Fokus konsequent auf beide Bereiche.

**COMMERZBANK**

Die Bank an Ihrer Seite

